

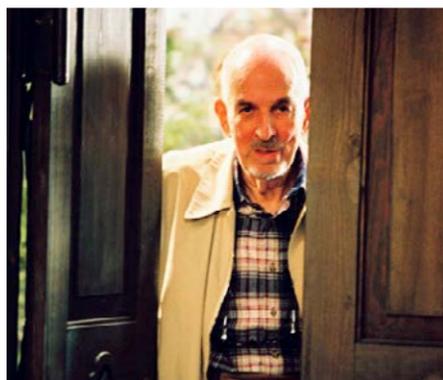
Deutsche Allgemeine Zeitung

Die Deutsch-Russische Wochenzeitung in Zentralasien

www.deutsche-allgemeine-zeitung.de

gegründet 1966

Nr. 30/8287 3. bis 9. August 2007



WIRTSCHAFT

Energie

Kasachstan ist durch seinen Ölreichtum die mit Abstand wirtschaftlich erfolgreichste ehemalige Sowjetrepublik in Zentralasien und attraktiv für Investoren aus dem Ausland. Die Kasachen suchen Absatzwege jenseits von Russland, um ihre Abhängigkeit vom großen Nachbarn im Norden zu verringern. Seite 3

WOCHENTHEMA

Выставка

В последние годы в Германии растет интерес к Центрально-Азиатскому региону, что, несомненно, связано с расширением политических и экономических связей Европы с нашими странами. Важную роль при этом играет интерес немцев к культуре, традициям, языкам народов Центральной Азии. Стр. 9

KASACHSTAN

Doping

Der Vorzeige-Radrennfahrer Kasachstans, Alexander Winokurov, ist des Dopings überführt worden. Der in Bischkul bei Petropawlowsk geborene 33-jährige Sportler wurde nach einer positiven A- und B-Probe von der Tour de France ausgeschlossen und von seinem Rennstall Team Astana entlassen. Seite 6

KONFLIKT

Gazprom droht Weißrussland mit eingeschränkten Gaslieferungen

Zwischen Russland und Weißrussland ist ein neuer Konflikt um Energielieferungen mit möglichen Auswirkungen auf Europa entbrannt.

Der russische Gasmonopolist Gazprom kündigte vergangene Woche an, die Gasversorgung der benachbarten Republik um 45 Prozent zu drosseln. Weißrussland habe die Gasexporte für das erste Halbjahr 2007 nur etwa zur Hälfte bezahlt. Die EU-Kommission rief Moskau und Minsk zu einer raschen Lösung ihres Konflikts auf. Etwa ein Fünftel der russischen Gasexporte nach Europa läuft durch Weißrussland. In Minsk boten unterdessen Banken dem Gasversorger Beltransgas Unterstützung bei der Schuldentilgung an, wie die Agentur Interfax meldete. Weißrussland schulde dem russischen Energieriesen 456,16 Millionen Dollar (332,87 Mio Euro) für Lieferungen in der ersten Jahreshälfte, hatte die Gazprom-Leitung mitgeteilt. Gemäß dieser Schuldenlast sei die 45-Prozent-Kürzung festgelegt worden. Die weißrussische Regierung hatte Russland zunächst ohne Ergebnis um einen Zahlungsaufschub sowie einen Kredit gebeten. Die Belgazprombank in Minsk teilte nach der Drohung aus Moskau mit, 500 Millionen Dollar (364,87 Mio Euro) vorstrecken zu können. Einzelheiten zur Kreditaufnahme müssten mit Beltransgas noch geklärt werden. Die Belgazprombank ist mehrheitlich im Besitz des vom Kreml kontrollierten Gasriesen Gazprom. Auch der weißrussische Staat ist an dem Bankunternehmen beteiligt. Zudem kündigte die Nationalbank Weißrusslands an, über „genügend Reserven zur Lösung des Problems“ zu verfügen. Gazprom hatte in einem Schreiben an Beltransgas gedroht, die Lieferungen am 3. August ab 10 Uhr Moskauer Zeit (8 Uhr MESZ) zu reduzieren. Gazprom-Sprecher Sergej Kuprijanow rief Beltransgas auf, bei einer möglichen Reduzierung alle Lieferverpflichtungen nach Europa zu erfüllen. Vorsorglich seien die Kunden im Westen über die geplante Drosselung informiert worden. Die EU-Kommission teilte mit, man nehme die Lage „sehr ernst“ und beobachte sie weiter. Falls nötig, könne die sogenannte Gas-Koordinierungsgruppe der EU kommende Woche zu Beratungen einberufen werden, sagte EU-Kommissionssprecher Martin Selmayr in Brüssel.

Energiestreitigkeiten mit den Transitländern

In den vergangenen 18 Monaten hatten Moskau Energiestreitigkeiten mit den Transitländern Ukraine und Weißrussland dem Ruf Russlands als zuverlässiger Lieferant im Westen geschadet. Kritiker warfen dem Kreml vor, seinen Rohstoffreichtum als politisches Druckmittel einzusetzen. Gazprom sei offen für einen Dialog, sagte Kuprijanow in Moskau. Man halte sich nur an den im vergangenen Dezember



Die Zentrale des größten Erdgasförderunternehmens der Welt – Gazprom in Moskau.

mit Beltransgas geschlossenen Vertrag. Der Vize-Regierungschef und Gazprom-Aufsichtsratsvorsitzende Dmitri Medwedew hatte in der Vorwoche gesagt, dass sich Moskau in dem Streit rein nach wirtschaftlichen Prinzipien verhalten werde. Bereits zum Jahreswechsel hatten Russen und Weißrussen über Energielieferungen gestritten. Während ein Gaslieferstopp abgewendet werden konnte,

drosselte Russland für einige Tage die Öllieferungen. Davon war auch die Transitleitung in die EU betroffen. Hintergrund des Konflikts ist der Versuch Moskaus, die stark subventionierten Energiepreise für Weißrussland schrittweise auf internationales Niveau zu heben. Durch die Verdoppelung der Gaspreise geriet Minsk in den vergangenen Monaten in erheblichen Zahlungsrückstand. (dpa)

СНГ

Выборы: политический плюрализм

Конституция РК обеспечивает прочную основу для проведения свободных и открытых выборов. Об этом заявил руководитель штаба миссии Евгений Слобода, озвучивая первые итоги работы. Наблюдатели от Содружества независимых государств проверили наше выборное законодательство на соответствие Конвенции стандартов демократических реформ стран – участников СНГ.

На предстоящие выборы от миссии СНГ аккредитованы 329 наблюдателей. В их число вошли дипломаты, представители исполнительной власти, законодательных органов из Кыргызстана, Узбекистана, Таджикистана, Азербайджана, Армении, Беларуси и Туркменистана. За две недели пребывания в Казахстане они встретились с лидерами политических партий, посетили избирательные участки в областях, участвовали в работе заседаний Центризбиркома. По оценке наблюдателей от Содружества независимых государств, избирательная кампания в Казах-

стане проходит в соответствии с принципами гласности, альтернативности, конкурентности, в обстановке политического плюрализма. Всем партиям предоставлены равные условия для агитации. Серьезных нарушений в предвыборной кампании миссией СНГ не зафиксировано. Мелкие недостатки, как сказал Евгений Слобода, устранялись сразу по замечаниям наблюдателей. Помимо мониторинга, наблюдатели от СНГ изучили и национальное законодательство.

Евгений Слобода, руководитель Штаба миссии наблюдателей СНГ: «Наблюдатели от СНГ

констатируют, что данный конституционный закон подготовлен с учетом положений конвенции о стандартах демократических выборов. В текст закона включены такие стандарты демократических выборов, как избирать и быть избранным, свобода выбора на основе всеобщего, равного и прямого избирательного права при тайном голосовании, открытый и гласный выбор, осуществление судебной и иной защиты избирательных прав и свобод гражданина общественного и международного наблюдения на выборах». (www.khabar.kz)

IN DIESER DAZ:

POLITIK 2

Missionieren auf dem Kasernenhof – Religion für die russischen Streitkräfte

WIRTSCHAFT 3

DKU-Rektor Bodo Lochmann über die Bedeutung des Internets für Kasachstan

AUSLAND 4

China ein Entwicklungsland? – Armut unweit des Großstadtluxus

RUSSLANDDEUTSCHE 7

Integrationsprobleme in Deutschland – Rückkehrende Spätaussiedler

GESELLSCHAFT 8

Kommunikationsschwierigkeiten junger Neuankömmlinge

SPRACHE&TRADITION.. 10

GTZ-finanziertes Sprachlager in Karaganda

BILDUNG&KARRIERE 11

Übergangsfrist der neuen Rechtschreibreform zu Ende

AKTUELL

Internationale Sommeruniversität in Almaty

Die Internationale Sommeruniversität wird zum siebenten Mal von der Deutsch-Kasachischen Universität (DKU) in Almaty veranstaltet. Das Programm, das in diesem Jahr ab dem 13. August unter dem Motto „Umweltschutz und gesellschaftliche Entwicklung in Zentralasien“ steht, richtet sich an junge Menschen aus Deutschland und Zentralasien. An den insgesamt elf Seminartagen werden neben Vorträgen und Workshops zu Themen wie „Umweltmanagement“ oder „Chancen für Deutsche in der Wirtschaft Kasachstans“ auch Exkursionen in die Umgebung Almatys angeboten. Mehr Informationen unter: www.dku.kz. (dku.kz)

Мониторинг предвыборной кампании

Грубых нарушений закона, которые могли бы повлиять на ход предвыборной кампании и голосование, в стране не зафиксировано. Прокуратура и МВД озвучили результаты мониторинга предвыборной кампании. Имеют место лишь мелкие недостатки, допущенные в основном политическими партиями и средствами массовой информации. Правоохранительные органы республики озвучили результаты своей работы с начала агитации. К еженедельному общению за круглым столом Центризбиркома, помимо представителей политических партий, международных и отечественных наблюдателей, подключились генеральная прокуратура и Министерство внутренних дел. Как сообщил вице-министр внутренних дел Алик Шлекбаев, охрану избирательных участков ведут около трех тысяч полицейских. С 17 августа личный состав перейдет на усиленный вариант несения службы. (www.khabar.kz)

MELDUNGEN

Verlängerung deutscher Afghanistan-Mandate

Die deutsche Regierung bereitet, trotz der Kritik in der SPD, die Verlängerung aller drei bestehenden Mandate für den Bundeswehreininsatz in Afghanistan vor. „Wir planen im Moment drei separate Mandate und bereiten entsprechende Entscheidungen vor“, sagte Vize-Regierungssprecher Thomas Steg in Berlin. Bundeskanzlerin Angela Merkel mahnte, das Engagement in Afghanistan müsse mit „allen drei Komponenten“ fortgesetzt werden. Dabei hatte sie offen gelassen, ob es zur Zusammenlegung der Mandate für die Internationale Schutztruppe ISAF und für die Bundeswehr-Tornados kommen könnte. Abgeordnete von SPD, Grünen und Linken fordern vor allem den Ausstieg aus der US-geführten Operation „Enduring Freedom“ (OEF). Die Tornados werden im Rahmen von ISAF und wie die ISAF unter dem Dach der NATO eingesetzt. Beide Mandate laufen am 13. Oktober aus. Über den Anti-Terrorkampf OEF wird im November beschlossen. Hier könnte sich Deutschland mit bis zu 100 Elitesoldaten vom Kommando Spezialkräfte (KSK) beteiligen. (dpa)

Объективные оценки

Госсекретарь РК Канат Саудабаев заявил, что Казахстан привержен к проведению свободных и справедливых выборов в мажилис Парламента и маслихаты. И рассчитывает на поддержку и объективные оценки зарубежных партнеров страны. Об этом он сообщил на встрече с главой миссии наблюдателей Организации по безопасности и сотрудничеству в Европе на парламентских выборах в Казахстане Любомиром Копаем. Казахстан готов к переменам, которые инициировал президент страны, отметил Канат Саудабаев. Государственный секретарь особо подчеркнул важность проведения прозрачных выборов для того, чтобы заявка Казахстана на председательство в ОБСЕ в 2009 году была удовлетворена. (www.khabar.kz)

Gemeinsam gegen Drogenhandel

Die russische Drogenkontrollbehörde (FSKN) und das kasachische Innenministerium haben ein Abkommen über die Zusammenarbeit im Kampf gegen den illegalen Handel mit Rauschgift und Psychopharmaka geschlossen. Das teilte die Pressestelle der FSKN mit. Das Dokument wurde vom stellvertretenden Direktor der russischen Drogenkontrollbehörde, Generaloberst Oleg Charitschkin, und vom kasachischen Vizeinnenminister, Generalmajor Kalmuchanbet Kassymow, signiert. In der Pressemitteilung heißt es: „Das Abkommen sieht den Austausch von Informationen, Arbeitserfahrungen und statistischen Informationen im Kampf gegen den illegalen Handel mit Drogen vor“. Laut der russischen Behörde wird das Abkommen „die rechtliche Basis der Zusammenarbeit ausbauen und Voraussetzungen für das aktive Zusammenwirken im Kampf gegen die grenzüberschreitende Drogenkriminalität schaffen“. Die FSKN hatte bereits zuvor ein Abkommen mit dem nationalen Sicherheitskomitee von Kasachstan geschlossen, um aktiver gegen den Drogenhandel vorgehen zu können und effektive Maßnahmen zur Unterbindung von Drogenschmuggel nach Russland umzusetzen. (Ria Novosti)

VOKABELN

„MISSIONIEREN ...“

- ♦ Seelsorge, f – забота о спасении душ
- ♦ Unversehrtheit, f – невредимость, целостность, целостность;
- ♦ неприкосновенность (границ, имущества)
- ♦ Wahrnehmung, f – различение; восприятие; ощущение; наблюдение
- ♦ verdeutlichen – пояснять, объяснять, разъяснять; показывать
- ♦ vorbehaltlos – безоговорочный

„VERHAFTETER ...“

- ♦ Amtsmissbrauch, m – злоупотребление служебным положением
- ♦ eigenwillig – своевольный, своенравный; упрямый
- ♦ Maßnahme, f – мероприятие; мера
- ♦ angeblich – выдаваемый за что-л., мнимый, так называемый; якобы, будто бы, по утверждению
- ♦ Ankündigung, f – объявление, оглашение; возвещение; сообщение, извещение, уведомление

RUSSLAND

Missionieren auf dem Kasernenhof

Vater Dimitrij betreut im Auftrag der russisch-orthodoxen Kirche die russischen Streitkräfte. Nach Jahrzehnten des Atheismus bezeichnen sich mittlerweile 70 Prozent der russischen Soldaten und Offiziere als gläubig. Die Religion soll zur Stärkung der Wehrkraft dienen. Nur ungern befasst man sich dabei mit Fällen von Soldatenmisshandlungen, die zu tausenden vorkommen sollen. Die Wahrnehmung der russischen Armee sei zu schlecht, ist Vater Dimitri überzeugt, der gute Beziehungen mit deutschen Militärggeistlichen unterhält.

Von Mathias von Hofen

Vater Dimitrij ist eine eindrucksvolle Erscheinung. Seine kräftige Gestalt, sein langer grauer Bart und sein erster Blick flößen Respekt ein. Vater Dimitrij, im bürgerlichen Leben Dimitrij Nikolajewitsch Smirnow, ist seit 2001 oberster Ansprechpartner für russische Soldaten in der russisch-orthodoxen Kirche. Die Abteilung, der er vorsteht und die dem Patriarchat der Kirche in Moskau zugeordnet ist, hat eine lange Tradition. Gegründet wurde sie im Jahr 1800 von Zar Paul, dem Sohn Katharinas der Großen. Im Jahr 1917 wurde die Abteilung von den

lobt dabei das gute Verhältnis zur Armeeführung. Eine besondere Rolle spielt für die orthodoxe Kirche die psychologische Betreuung der Soldaten, insbesondere der jungen Rekruten. So sind die Militärggeistlichen für viele Soldaten oft die einzige Anlaufstelle in einer Armee, in der die Offiziere eine fast uneingeschränkte Befehlsgewalt haben. Die vielen Soldaten, die in den vergangenen Jahren in den russischen Streitkräften durch Unfälle, Selbstmorde oder Misshandlungen ums Leben gekommen sind – offizielle Quellen sprachen von über 1.000 Toten im Jahr, die Vereinigung der russischen Soldatenmütter gar von 3.000 Toten im Jahr – verdeutlichen, dass



Junge russische Rekruten.

Bolschewiken geschlossen und erst 1995 wieder neu gegründet.

Vater Dimitrij unterstützen rund 2.000 Militärggeistliche, die in der russischen Armee missionieren und Seelsorge leisten. „In den letzten 15 Jahren hat sich die Zahl der Gläubigen in den Streitkräften Russlands verdreifacht. Mittlerweile bezeichnen sich fast 70 Prozent der russischen Soldaten und Offiziere als gläubig“, zählt der Geistliche die Erfolge auf und

das Leben und die körperliche Unversehrtheit der Soldaten keinen allzu hohen Stellenwert hat.

Allerdings vermeidet die orthodoxe Kirche meist offene Kritik an der Situation in den Kasernen. Stattdessen soll die Religion als moralischer Rückhalt für die Soldaten und als gemeinsames Bindeglied zwischen Rekruten, älteren Soldaten und Offizieren „zur Stärkung der Wehrkraft beitragen“, wie Vater Dimitrij sich ausdrückt. Er jedenfalls hält die Wahrnehmung

der Streitkräfte in der Gesellschaft für zu schlecht: „Die Armee erhält in der russischen Öffentlichkeit immer noch zu wenig Aufmerksamkeit“

Für den im Frühjahr aus dem Amt geschiedenen Verteidigungsminister Sergej Iwanow, der auch als möglicher Nachfolger Wladimir Putins im Gespräch ist, findet der Geistliche lobende Worte: „Iwanow ist patriotisch, zugleich pragmatisch und machte eine erfolgreiche Arbeit für die Armee.“ Ähnlich positiv sieht Vater Dimitrij die Politik Putins: „In seiner Amtszeit hat sich die Lage der Armee insgesamt verbessert, vor allem die gestiegenen Aufwendungen und die erhöhte Aufmerksamkeit der Regierung für die Armee sind positiv.“ Aktuelle Entwicklungen in der russischen Politik wolle er nicht kommentieren, aber er hoffe, dass „es nach den Präsidentschaftswahlen keine großen Änderungen geben“ werde.

Vater Dimitrij weiß, dass im heutigen Russland die Rolle der Armee nicht von allen Teilen der Gesellschaft positiv gesehen wird. Aber er glaubt, dass die Kritiker innerhalb der russischen Gesellschaft isoliert sind: „Es sind etwa zehn Prozent der Bevölkerung, die der Armee ablehnend gegenüberstehen. Aber wer sich offen gegen die Armee wendet, verliert sein Gesicht bei der Mehrheit der Bevölkerung.“ Stolz ist Vater Dimitrij auf die Kontakte seiner Abteilung zu ausländischen Militärggeistlichen. So habe er bereits die Nato-Schule in Oberammergau besucht und im Gegenzug eine Delegation deutscher Militärggeistlicher in Moskau empfangen. Das Amt des deutschen Militärarchiepskops, das derzeit der Augsburger Bischof Mixa bekleidet, erscheint Vater Dimitrij sogar als vorbildhaft auch für die Stellung des obersten Militärseelsorgers innerhalb der russischen Armee. Bisher gibt es in Russland kein vergleichbares Amt.

Die aktuelle Diskussion über einen neuen „Kalten Krieg“ zwischen der Nato und Russland sieht Vater Dimitrij zumindest in Hinsicht auf die europäischen Partner eher gelassen: „Vor allem mit Deutschland und Frankreich werden sich die Beziehungen Russlands weiterhin gut gestalten.“ Dabei verweist der oberste Militärggeistliche auch auf seine Tochter: Sie spricht fließend Deutsch. (n-ost)

RUSSLAND

Verhafteter Präsidentschaftskandidat wieder frei

Die letzte Runde in der Auseinandersetzung mit den russischen Justizorganen ging für Alexander Donskoi, den Bürgermeister der nordrussischen Stadt Archangelsk, überraschend gut aus. „Vielen Dank für die Unterstützung“, erklärte der 37 Jahre alte Politiker nach einer fünfständigen Gerichtsverhandlung, während der die Untersuchungshaft für den Bürgermeister aufgehoben wurde.

Von Ulrich Heyden

Die letzte Runde in der Auseinandersetzung mit den russischen Justizorganen ging für Alexander Donskoi, den Bürgermeister der nordrussischen Stadt Archangelsk, überraschend gut aus. „Vielen Dank für die Unterstützung“, erklärte der 37 Jahre alte Politiker nach einer fünfständigen Gerichtsverhandlung, während der die Untersuchungshaft für den Bürgermeister aufgehoben wurde.

Die Unterstützer des jungen Politikers, der im Oktober letzten Jahres seine Kandidatur zu den russischen Präsidentschaftswahlen angekündigt hat, waren sichtlich erleichtert. Gegen Donskoi läuft ein Verfahren wegen Amtsmissbrauchs. Dem Bürgermeister drohen sieben Jahre Gefängnis.

Maskierte Männer der OMON-Polizei-Spezialeinheit hatten die Wohnung des Bürgermeisters aufgebrochen und den an Bluthochdruck leidenden Politiker in Unterhose auf der Straße vorbei an Schaulustigen abgeführt. Die Staatsanwaltschaft von Archangelsk begründete die Verhaftung mit angeblicher Fluchtgefahr.

Die Staatsanwaltschaft wirft Donskoi den Missbrauch von öffentlichen Geldern vor. Der Bürgermeister soll sich für umgerechnet 115.000 Euro auf Kosten der Stadtkasse zwei Jahre lang eine Leibwache gehalten haben.

Donskoi bezeichnet die Anschuldigungen gegen ihn als „Einschüchterungsversuch“. Hinter seiner Verhaftung stehe Ilja Klebanow, Putins Beauftragter für die Nordwest-Region, und der Gouverneur von Archangelsk, Nikolaj Kiseljow. Dieser ist Mitglied der kremlnahen Partei „Einiges Russland“.

Gouverneur Kiseljow hat allen Grund, auf Donskoi sauer zu sein. Vor einer Woche hatte der Bürgermeister auf seiner Website ein Video veröffentlicht, auf dem zu sehen ist, wie ein unbekannter Mann einer Person, die dem Gouverneur ähnlich sieht, einen Packen Banknoten über den Schreibtisch schiebt. Nun wolle sich der Gouverneur für die

Aufdeckung der Schmiergeldzahlungen rächen, meint Donskoi. Seit der junge Bürgermeister im Oktober letzten Jahres erklärt hat, er wolle für die Präsidentschaftswahlen kandidieren, ist man im Kreml offenbar nicht gut auf den parteilosen Politiker zu sprechen. Zumindest wurden unmittelbar nach der Ankündigung des Bürgermeisters, zu den Präsidentschaftswahlen zu kandidieren, drei Strafverfahren gegen ihn veröffentlicht, u.a. wegen eines angeblich gefälschten Hochschulzeugnisses und unerlaubter unternehmerischer Tätigkeit.

Die Bürger von Archangelsk sind es gewohnt, dass der 2005 gewählte Bürgermeister mit ungewöhnlichen Maßnahmen von sich reden macht. Um die nordrussische Stadt weltweit bekannt zu machen, ließ Donskoi im Stadtzentrum rund um das Lenin-Denkmal 300 Schneemänner aufstellen. Das erhoffte internationale Echo blieb allerdings aus. Auch eine weitere Maßnahme brachte nicht

den gewünschten Erfolg. Um Geld für die Stadtreinigung frei zu machen, stellte Donskoi die Finanzierung des bekannten Hockeyteams „Wodnik“ ein. Die Straßen von Archangelsk wurden nicht sauberer, dafür wanderte die Hockeymannschaft, die sich auch an Europa-Meisterschaften beteiligt, nach Moskau ab und spielt jetzt unter der Flagge von „Dynamo Moskau“.

Donskoi hatte nun endlich Erfolg. Das Gericht hob die Untersuchungshaft auf, die Verteidiger sprachen von einem „Sieg“. Den Erfolg kann Donskoi nun erst mal auskosten. Die Position des Bürgermeisters sieht nicht schlecht aus, insbesondere nachdem Ilja Klebanow, der Vertreter Putins für die Nordwestregion, erklärt hat, für den „Fall Donskoi“ sei nur die Staatsanwaltschaft und das Gericht zuständig. Zu einer öffentlichen Missbilligung des eigenwilligen Bürgermeisters hat sich der Kreml bisher nicht hinreißen lassen. (n-ost)



Alexander Donskoi.

ENERGIE

Öl vom Steppenvolk

Kasachstan ist durch seinen Ölreichtum die mit Abstand wirtschaftlich erfolgreichste ehemalige Sowjetrepublik in Zentralasien und attraktiv für Investoren aus dem Ausland. Die Kasachen suchen Absatzwege jenseits von Russland, um ihre Abhängigkeit vom großen Nachbarn im Norden zu verringern.

Von Stefan Voß

Der staatliche kasachische Energiekonzern Kasmunaigaz meint es bei fast 40 Grad Steppenhitze mehr als gut mit seinen Mitarbeitern: In der imposanten Firmenzentrale in der neuen Hauptstadt Astana laufen die Klimaanlageanlagen derart auf Hochtouren, dass sich die fröstelnden Empfangsdamen in Wolldecken eingewickelt haben. Energie gibt es in der zentralasiatischen Republik im Überfluss. Deshalb suchen die Ka-

kinofilm Borat, in dem ein britischer Komiker als Pseudo-Kasache die USA unsicher machte. Die Staatsführung um Präsident Nursultan Nasarbajew hat viele Ratschläge aus dem Westen umgesetzt. Die Wirtschaft wurde weitgehend liberalisiert, vor allem der florierende Bankensektor gilt als Vorzeigebbranche. Die mit Abstand reichste Republik im einst sowjetischen Zentralasien zieht Investitionen an. Immer mehr Investmentgesellschaften in Europa bieten einen eigenen Kasachstan-Fonds an mit einer

den Rohstoffexporten verringert werden müsse. „Wir wollen gern mit europäischen Unternehmen wie BASF zusammenarbeiten, denen wir eine Menge bieten können“, wirbt Kasachstans Vize-Energieminister Bolat Aktschulatow.

Kooperationen mit Westkonzernen

Die Westkonzerne will man an Förderprojekten beteiligen, wenn sie im Gegenzug ein petrochemisches Verarbeitungswerk im Land errichten. Bislang sei aber noch niemand auf das Angebot eingegangen. Das dürfte wohl auch daran liegen, dass Kasachstan ungeachtet des plötzlichen Reichtums nicht groß genug ist und im Rest von Zentralasien zahlungskräftige Absatzmärkte fehlen. Bislang wickeln die Kasachen den allergrößten Teil ihrer Energieexporte über die bestehenden Transportleitungen in Richtung Russland ab. Eine Kooperation mit der Europäischen Union, die sich aus der Abhängigkeit von Russland lösen will, sei sehr willkommen, betont Aktschulatow. Beim Gas allerdings mehren sich die Zweifel von Experten, ob die Kasachen überhaupt die geplante, Milliardensummen verschlingende, Nabucco-Pipeline durch das Kaspische Meer in Richtung Westen nennenswert füllen könnten. Der Großteil der Reserven ruht im Kaspischen Meer. Der Streit mit den übrigen Anrainern, darunter dem Iran, um die genaue Grenzziehung verhindert zudem Energieprojekte unter Umgehung Moskaus. In Richtung Osten hingegen haben sich die Kasachen einen strategischen Vorteil verschafft.

Im Gegensatz zu den Russen pumpen sie bereits Öl nach China. Eine Erweiterung der Exportkapazitäten auf 20 Millionen Tonnen jährlich ist in der Planung. Die Chinesen haben einen nationalen Ölkonzern übernommen und sollen nach Schätzungen derzeit ein Fünftel des kasachischen Öls fördern. In der kasachischen Bevölkerung herrschen jedoch starke Vorbehalte gegen die Chinesen. Die wenigen Kasachen auf einer Fläche fünf Mal so groß wie Frankreich wären einer Expansion Chinas in der Zukunft schutzlos ausgeliefert. Auch deshalb bleiben in Kasachstan die Befürworter einer weiterhin engen Anbindung an den nördlichen Nachbarn Russland in der Mehrheit. (dpa)



Die Zentrale von Kasmunaigaz in Astana, der Hauptstadt Kasachstans.

sachen Absatzmärkte und würden gern Russland als Transitland umgehen. Eine erste Pipeline in Richtung Osten pumpt immerhin schon Öl an den energiehungrigen Nachbarn China.

Kasachstan, das am 18. August ein neues Parlament wählt, zählt zu den neuen Stars unter den Schwellenländern. Unfreiwillige Bekanntheit erhielt das Land zuletzt durch den

Handvoll Konzernen aus den Bereichen Energie, Finanzen und Edelmetalle. Da das Volk der Kasachen aber nur 15 Millionen Menschen zählt, falle von den immensen Einnahmen aus dem Öl- und Gasexport einiges ab für die breite Bevölkerungsschicht. Wie auch Russlands Präsident Wladimir Putin hat Nasarbajew die Devise vorgegeben, dass die Abhängigkeit von

KOMMENTAR

Internet in Kasachstan



Dr. oec. habil. Prof. Bodo Lochmann ist im Rahmen einer Langzeitdozentur des DAAD in Almaty. Der in Moskau ausgebildete Wirtschaftswissenschaftler ist Rektor der DKU.

Für die meisten Unternehmer und Lehrer, fast alle Studenten und viele Staatsangestellte ist auch in Kasachstan das Internet zu einem täglichen unverzichtbaren Arbeitsinstrument geworden. Nur sehr schwer ist vorstellbar, wie man noch vor zehn bis 15 Jahren ohne dieses Instrument überhaupt existieren konnte bzw. wie der größte Teil der Bevölkerung Kasachstans das heute noch tut. Sicher, weltweit wird das Internet überwiegend für Unterhaltungszwecke genutzt, worauf man letztlich doch verzichten könnte. Doch beim Einholen von Informationen kann in unserer teilglobalisierten Welt heute kaum ein Entscheider auf die Nutzung des Webs verzichten. Zu groß sind ganz einfach seine Vorteile gegenüber den klassischen Instrumenten, wie Brief oder Fax. Schnelligkeit, Komplexität, zeitnahe Operationen, Objektivität und Anonymität sind nur einige der Vorteile für den Nutzer. Der Anbieter von Informationen kann seinerseits auf solche Vorteile verweisen, wie informative Durchdringung der gesamten Welt, Kostengünstigkeit, schnelle Erreichbarkeit und Rückkopplung. Das Internet ist zusammen mit der etwa zeitgleich entstandenen Mobiltelefonie seitens der Kommunikationsprozesse die technische Basis der modernen Globalisierung. Zugang zu Informationen an jedem Ort der Welt, zu jeder Tageszeit, von fast jedem Unternehmen und fast jeder Organisation ist fast immer

selbstverständlich und zum großen Teil auch unverzichtbar für das ereignisnahe Treffen von optimalen Entscheidungen. Zunehmend trifft das auch auf die privaten Angelegenheiten der einfachen Bürger zu. Onlinebanking, zum Beispiel, gibt dem Kunden die Freiheit, unabhängig von irgendwelchen Öffnungszeiten, entsprechende Bankoperationen auszuführen. Der Ort, von dem aus man das tut, ist ebenso unwichtig, wie der Ort, an dem sich die Bank befindet. Das braucht der Kunde auch nicht unbedingt zu wissen, wenn das Netz nur normal funktioniert. Einkäufe, vor allem von höherwertigen technischen Waren und von Dienstleistungen der unterschiedlichsten Art (Reisen, Flugtickets, Versicherungen), über das Internet sind in den Industriestaaten schon eher die Normalität, als die große Ausnahme.

Sicher, der Computer generell und das Internet speziell haben auch eine ganze Reihe traditioneller Arbeitsplätze vernichtet. Dafür sind jedoch jede Menge neuer entstanden, natürlich mit völlig anderen Inhalten. Dieser von Ökonomen als „Strukturwandel“ beschriebene Prozess verursacht zwar immer wieder verständliche Ängste bei den vom Arbeitsplatzabbau Betroffenen. Veränderungen der vorhandenen Wirtschaftsstrukturen sind aber einerseits so alt wie das Wirtschaften der Menschen selbst; zum anderen sind die meisten Strukturveränderungen die Voraussetzung für das Erzielen einer höheren Produktivität der menschlichen Arbeit und damit auch für die Steigerung des Wohlstandes letztlich aller. Niemand käme wohl heute auf die Idee, die Erfinder des Rades zu verteufeln, nur weil sie seinerzeit viele tausend Lastenträger arbeitslos gemacht haben. Die positiven wirtschaftlichen und sozialen Folgen dieser historischen Revolution sind langfristig unvergleichbar größer als die Folgen für die nun arbeitslosen Lastenträger. Gleiches gilt prinzipiell auch für das Internet. Gleichwohl

stemmen sich Regierungen mancher (weniger) Länder gegen das Internet und damit gegen den allgemeinen Fortschritt. Doch das passiert überwiegend aus politischen Gründen und ist eigentlich nur in wenig demokratisch strukturierten Ländern zu beobachten. Schließlich erlaubt das Internet das Finden von Informationen, Projekten und Gedanken, die das politische System eines Landes kritisch darstellen. Das ist ja in totalitären Staaten nicht unbedingt erwünscht. Das Internet lässt sich zwar auch kontrollieren und steuern, aber wesentlich schwerer als die Printmedien.

Natürlich kann die Webnutzung auch für den einzelnen Bürger negative Folgen haben. Gemeint ist hier nicht nur das Auftreten von vor etwa zehn Jahren de facto noch unbekanntem Begriffen und Prozessen, wie „Spam“ oder „Computervirus“ oder individueller Internetabhängigkeit (vergleichbar mit der Spielsucht), sondern vor allem die Möglichkeit des Abspionierens von Unternehmensdaten und von privaten Neigungen und Daten der Bürger. Dem steht wiederum die Möglichkeit der schnellen und unkomplizierten Informationsbeschaffung und –verbreitung (bloggen) entgegen.

Die Politik in Kasachstan zeichnet sich durch Offenheit gegenüber dem Internet aus. Das ist gut so, wird doch so eine wichtige Ressource zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit ebenso erschlossen, wie die Möglichkeit der Lösung einer Reihe gesellschaftlicher und sozialer Probleme geschaffen. Zu tun ist dabei hierzulande noch mehr als genug. Bei der Internetdurchdringung nimmt Kasachstan nur einen der letzten Plätze im Weltvergleich ein. Somit werden große Potenziale vergleichsweise schlecht genutzt. Staatliche Programme zur Änderung der Situation gibt es (natürlich). Doch nicht deren bloße Existenz, sondern das Tempo und die Qualität ihrer Umsetzung sind entscheidend.

MELDUNGEN

Knauf baut neues Gipskarton-Werk

Der Baustoffhersteller Knauf weitet sein Engagement in Russland aus. Am 27. Juli wurde bei Irkutsk der Grundstein für ein neues Gipskartonwerk gelegt. Knauf wolle in das Projekt eine Milliarde Rubel (28,6 Mio. Euro) investieren, wie die Agentur Itar-Tass meldete. Die Fabrik solle im ersten Quartal 2009 in Betrieb gehen. Bislang hat Knauf in Russland zehn Fertigungsanlagen, darunter sein europaweit größtes Werk in Krasnogorsk westlich von Moskau, sowie neun Marketingzentren. Das bayerische Unternehmen ist seit 14 Jahren in Russland aktiv und gilt als der größte deutsche Investor in der Bauindustrie Russlands, der Ukraine, Kasachstans und Moldawiens. Knauf ist Produzent von Baustoffen und Bausystemen und hat die Geschäftsfelder Trockenbau, Dämmstofftechnik und Putzen weiterentwickelt. Hinzu kommen ein umfangreiches Formteile-/Spritzgussgeschäft sowie weitere Aktivitäten. (dpa/knauf.de)

Развитие агропромышленного комплекса

Началась реализация проекта по созданию крупнотоварных молочных ферм, который является инновационным в сфере развития агропромышленного комплекса. Об этом сообщил председатель правления АО «КазАгроФинанс» Исмаил Тагашев. Проект осуществляется при финансовой поддержке «КазАгроФинанса». Стоимость – примерно по \$7 млн. на каждую ферму, включая приобретение скота и оборудования. Глава «КазАгроФинанса» пояснил, что в рамках реализации данного проекта предполагается приобрести порядка 1500 голов крупнорогатого скота голштино-фризской породы у канадской компании «Альта экспортс Интернэшнл». На каждое хозяйство будет распределено по 750 голов. На сегодняшний день привезено две партии канадских коров, всего 424 головы, полностью поставки предполагается завершить к 11 августа. (www.kz-today.kz)

5,3 Milliarden Dollar legalisiert

Der Gesamtwert des in Kasachstan legalisierten Vermögens hat 644 Milliarden Tenge (5,3 Milliarden US-Dollar) erreicht. Das erklärte der Vorsitzende des Steuerkomitees des kasachischen Finanzministeriums, Nurlan Rachmetow, gegenüber Mitgliedern der kasachischen Regierung. Nach Angaben des Justizministeriums sind mittlerweile mehr als 1,5 Millionen Anträge auf Legalisierung von Immobilien eingegangen (Stand: 26. Juli 2007). Darunter seien mehr als 1,4 Millionen Objekte, unter anderem 1,3 Millionen Wohnobjekte, legalisiert worden, teilte Rachmetow mit. Das Gesetz über die Legalisierung des Kapitals in Kasachstan war im Juni 2006 verabschiedet worden. Eigentlich sollte die kasachische „Vermögensamnestie“ nur bis 31. Dezember 2006 dauern. Im September letzten Jahres verlängerte das Parlament jedoch auf Initiative des Staatschefs Nursultan Nasarbajew die Gültigkeitsdauer des Gesetzes bis 1. April 2007, später nochmals bis 1. August 2007. (Itar-Tass/russland.ru)

VOKABELN

„ÖL ...“

- ♦ **florierend** – процветать
- ♦ **unfreiwillig** – недобровольный
- ♦ **Absatzmarkt, m** – рынок сбыта
- ♦ **Einnahmen, Pl.** – доходы, поступления; сборы
- ♦ **Schätzung, f** – оценка, уважение

„INTERNET ...“

- ♦ **Angelegenheit, f** – дело
- ♦ **Tageszeit, f** – время дня
- ♦ **Webnutzung, f** – пользование Интернетом
- ♦ **Wettbewerbsfähigkeit, f** – конкурентоспособность
- ♦ **arbeitslos** – безработный

MELDUNGEN

Kommunistische Arbeiterpartei aufgelöst

Das Oberste Gericht Russlands hat die Auflösung der Russischen Kommunistischen Arbeiterpartei für gesetzmäßig befunden. Die Berufungsklage des Parteichefs Viktor Tjulkin wurde abgewiesen, teilte ein Gerichtssprecher in Moskau mit. „Der Beschluss über die Liquidierung dieser Partei tritt ab sofort in Kraft“, sagte er. Der Partei war zuvor die Registrierung verweigert worden, weil sie weniger als 50.000 Mitglieder zählte und in den meisten Regionen keine Organisationen mit jeweils mindestens 500 Mitgliedern gegründet hatte. Somit verstieß die Kommunistische Arbeiterpartei gegen das Gesetz „Über die politischen Parteien“. (Novosti)

В Германии вырос спрос на инженеров

В июле количество безработных инженеров в Германии достигло рекордно низкой отметки и составило 22,5 тысячи человек. По данным Союза немецких инженеров, показатель занятости среди специалистов со специальным техническим образованием по сравнению с прошлым месяцем возрос на 4,2 процента, а по сравнению с июлем 2006 года - на 33,4 процента. Наибольшим спросом на рынке труда пользуются специалисты в областях машино- и автомобилестроения, а также инженеры-электрики. (www.dw-world.de)

China und Indien hinter Asiidurchschnitt

Das Wirtschaftswachstum in Südostasien geht weitgehend an der Bevölkerung von Boomländern wie China und Indien vorbei. Im Vergleich zu den anderen 23 Ländern der Region wachsen die Volkswirtschaften Chinas und Indiens überdurchschnittlich, während der Pro-Kopf-Konsum weiter gesunken ist. Das ergab eine kürzlich veröffentlichte Studie der Asiatischen Entwicklungsbank (ADB) mit Sitz in Manila. Die durchschnittliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes (BIP) lag im vergangenen Jahr in Südostasien demnach bei 8,8 Prozent. In Indien lag die Rate bei 9,4 Prozent, in China sogar bei fast 11 Prozent. China und Indien trugen gemeinsam fast zwei Drittel zum BIP der 23 südostasiatischen Länder bei. Statt die oberen Ränge beim Lebensstandard zu belegen, sind China und Indien aber auf Platz 15 und 17 zurückgefallen. „Es besteht die Sorge, dass das Wachstum die Armut nicht wirklich reduziert“, heißt es in der Studie weiter. (dpa)

Контроль над АЭС

В Берлине проходит внеплановое заседание комиссии бундестага по вопросам защиты окружающей среды, посвященное недавним авариям на двух немецких АЭС. Министр по социальным вопросам федеральной земли Шлезвиг-Гольштейн Гита Трауэрнихт предложила изменить правила контроля над работой персонала атомных электростанций, в частности, ввести запись разговоров и видеонаблюдение. АЭС компании Vattenfall в Брунсбюттеле и Крюммеле, на которых 28 июня текущего года произошли аварии, располагаются на территории земли Шлезвиг-Гольштейн. (www.dw-world.de)

VOKABELN

„TOTGESCHWIEGEN“

- ♦ **vergleichsweise** – в качестве (для) сравнения; сравнительно
- ♦ **Verbrechen, n** – преступление
- ♦ **Übergriff, m** – превышение власти (полномочий); злоупотребление (властью); вторжение (в чью-л. компетенцию)
- ♦ **Verdacht, m** – подозрение
- ♦ **Körperverletzung, f** – увечье, телесное повреждение
- ♦ **gefährdet** – подверженный (какому-л. заболеванию)
- ♦ **Fremdenhass, m** – ненависть к иностранцам
- ♦ **ums Leben kommen** – погибнуть; лишиться жизни
- ♦ **Verpflichtung, f** – обязанность; обязательство
- ♦ **vermuten** – предполагать; догадываться (о чём-л.); подозревать

RUSSLAND

Totgeschwiegen

Im Juli 2006 wurde im südrussischen Krasnodar der Sudanese Machdschud Ali Babikir überfallen. Der Täter Sergej Iwanizkij muss zwar wegen versuchten Mordes und Diebstahls für elf Jahre hinter Gitter. Was das Gericht aber nicht ahndete: Der Angriff erfolgte aus rassistischen Motiven. Der Täter bezeichnete sich selbst als „Skinhead aus Moskau“. Auf seinem Studentenausweis fand sich in Runenschrift „SS“.

Von Dennis Maschmann

Am 13. Juni 2007 verurteilte das Landgericht im südrussischen Krasnodar den 19-Jährigen Sergej Iwanizkij wegen eines bewaffneten Überfalls auf den Sudanese Machdschud Ali Babikir, Student an der Krasnodarer Staatlichen Universität Kuban. Der Täter muss wegen versuchten Mordes und Diebstahls für elf Jahre hinter Gitter. Der Fall Ali Babikir ist kein Einzelfall, denn in Russland vergeht besonders seit einer Auseinandersetzung zwischen Russen und Tschetschenen in der Kleinstadt Kondopoga im September 2006 kaum eine Woche ohne rassistisch motivierte Gewalt.

So stachen in der Nacht zum 11. Juli 2007 Unbekannte in Moskau einen Mann aus der südrussischen Republik Dagestan mit dem Messer nieder. Am 1. Juli wurde in Sankt Petersburg wegen seines „nicht-slavisches“ Äußeren der 23-jährige Damir Sainullin von einer Gruppe von 20 jugendlichen Skinheads zusammengeschlagen und von einer jungen Frau mit dem Messer getötet. Und im April gestand ein 18-jähriger Skinhead, innerhalb eines Jahres 37 Morde an Kaukasierern und Asiaten in Moskau begangen zu haben. Er habe die Kaukasier „hingerichtet“, um „die Stadt zu säubern“. Wie das Moskauer „Zentrum für Information und Analyse“ SOWA mitteilt, wuchs die Zahl rassistisch und neonazistisch motivierter Überfälle und Gewalt in Russland im Herbst 2006 und Frühjahr 2007 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 30 Prozent. In den ersten vier Monaten des Jahres 2007 wurden demzufolge 172 Menschen Opfer rassistisch motivierter Gewalt, 23 von ihnen kamen ums Leben. Amnesty International weist im aktuellen Jahresbericht über Russland auf den zunehmenden Fremdenhass hin und kritisiert die vergleichsweise milden Urteile gegen die Täter.

Der Fall des sudanesischen Studenten Ali Babikir ist typisch: Wie in vielen ähnlich gelagerten Verfahren in Russland wurde vom Landgericht Krasnodar der seit 2004 bestehende Artikel 282 des Strafgesetzbuches zur „Verhinderung extremistischer Tätigkeit“ nicht angewandt. Dieser Artikel stellt unter anderem die Verbreitung rassistischen Gedankenguts sowie Übergriffe mit nationalistischem oder rassistischem Hintergrund unter Strafe. Das Institut SOWA urteilt: „Es ist offensichtlich, dass die Eindämmung von Hass-Verbrechen nicht zu den Prioritäten des Rechtsschutz-Systems gehört.“

Ali Babikir und der Täter Iwanizkij trafen sich am Abend des 4. Juli 2006 auf der Straße, es kam zu einem Wortwechsel, dann zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung. Der Angreifer stach den Sudanese mehrfach mit dem Messer und stahl ihm sein Handy. Um drei Uhr nachts wurde Ali Babikir gefunden und ins Krankenhaus gebracht. Der Sudanese lag nach der Tat in Folge starken Blutverlustes mehrere Wochen im Koma.

Am nächsten Tag gelang es der Polizei den Täter festzunehmen. Er hatte Anrufe auf das Handy seines Opfers beantwortet und konnte geortet werden. Freunde von Ali Babikir, die den Studenten vermissten und auf dessen Handy anriefen, erhielten die Auskunft einer unbekanntenen Stimme: „Ich bin ein Skinhead aus Moskau. Wenn ihr wollt, bringe ich auch euch um.“ Im Verlauf der Untersuchungen durch die Staatsanwaltschaft Krasnodar wurden dann einige Landsleute Ali Babikirs vorgeladen. Während ihres Gesprächs zeigte ihnen

den Verdacht auf ein Hass-Motiv, was in der Mehrheit der Fälle ermöglicht, eine Verfolgung eines Verbrechens als ein Hass-Verbrechen zu vermeiden.“

Auch wenn von der Justiz nicht anerkannt und von Politikern und Verwaltung unter den Teppich gekehrt: Rassistisch und rechtsextremistisch

diskriminiert fühle. Für die Fernsehanstalten war dies Beweis genug, dass es im Fall Ali Babikir um Hooliganismus und Diebstahl, nicht aber um Rechtsextremismus ging.

Nicht lange nach dieser Veranstaltung erhielt Anastasja Denisowa von der Föderalen Registrierungsbehörde für Nichtregierungsorganisationen



Ein Student aus dem Tschad in Krasnodar.

motivierten Verbrechen können in Russland alle zum Opfer fallen, die „nicht-slavisches“ aussehen. Dies stützt auch eine Untersuchung der Krasnodarer Nichtregierungsorganisation ETNIKA in Zusammenarbeit mit Gruppen in Moskau und Sankt Petersburg. Demnach fühlen sich mehr als drei von vier afrikanischen und jeder zweite ausländische Student in Russland diskriminiert; die Studenten fürchteten sich außerhalb des Campus vor Übergriffen und viele haben Konflikte am eigenen Leib erlebt.

Diese Ergebnisse präsentierte ETNIKA im Januar 2007 im Rahmen eines Runden Tisches der Krasnodarer Öffentlichkeit. Anwesend war

und zugleich von den (formal unabhängig arbeitenden) Finanzbehörden Bekanntmachungen über bevorstehende Kontrollen. Es folgte zudem eine Aufforderung zur Überstellung von Dokumenten, Vertreter der Organisation wurden wiederholt zu Gesprächen vorgeladen. „Unsere Arbeit kam in den vergangenen Monaten fast zum Erliegen“, berichtete darüber ETNIKA-Mitglied Ljubow Penjugalowa. Statt sich inhaltlich als „Jugendgruppe für Toleranz“ betätigen zu können, sind die ETNIKA-Mitarbeiter laut Penjugalowa bis heute damit beschäftigt, immer weitere Erklärungen, Quittungen und Unterlagen für die Behörden vorzulegen.

Unterdessen hat auch die Stadt Krasnodar eine Studie über die Situation ausländischer Studenten erstellen lassen. Alexander Waschenko, der sich beim Runden Tisch in die Defensive gedrängt gesehen hatte, präsentiert die Ergebnisse: Fast alle ausländischen Studenten, inklusive der Afrikaner, fühlen sich wohl in Krasnodar. Fast niemand hat Angst, sich in der Stadt frei zu bewegen. Wenn es Konflikte gibt, dann nicht wegen der Nationalität. Und sein Mitarbeiter Jurij Matiuschkin meint: „Ausländer sind in Krasnodar nicht gefährdeter als Russen auch.“

Spricht man mit Studenten direkt, hört man anderes. Ein Student aus dem Tschad, der seinen Namen nicht preisgeben möchte, erklärt auf dem Krasnodarer Universitätscampus folgendes: „Ja natürlich werden Schwarze hier diskriminiert. Ich habe sogar Angst, den Campus zu verlassen und auf die Straße zu gehen.“ Zum Fall Machdschud sagt der Student mit leiser Stimme: „Darüber möchte ich lieber nicht sprechen.“

Die Opfer schweigen aus Angst und die Öffentlichkeit, weil nicht sein kann, was nicht sein darf. Von einer öffentlichen Debatte über den wachsenden Rassismus ist Russland noch weit entfernt. (n-ost)



Das Panorama von Krasnodar. In vielen russischen Provinzstädten sind Ausländer in Gefahr.

Staatsanwalt Wiktorow den Studentenausweis des Täters Iwanizkij – mit den blitzförmig geschriebenen Buchstaben „SS“ auf der Rückseite.

Anklage gegen Iwanizkij erhob die Staatsanwaltschaft Krasnodar zunächst wegen schwerer Körperverletzung, dann wegen versuchten Mordes und Diebstahls – nicht jedoch wegen eines rassistisch oder nationalistisch motivierten Vergehens. Das Analysezentrum SOWA vermutet dahinter eine systematische Praxis russischer Strafverfolger: „Es besteht bis heute keine Verpflichtung zur Registrie-

dabei, neben mehreren Fernseh- und Rundfunkteams, auch der Leiter der Abteilung für Auslandsangelegenheiten der Universitäten der Stadt Krasnodar, Alexander Waschenko. Nach Angaben der Präsidentin von ETNIKA, Anastasja Denisowa, verstand Waschenko die Veranstaltung als direkten Angriff auf seine Arbeit. Über Handy habe er einen ausländischen Studenten zum Runden Tisch bestellt, der dann vor den laufenden Kameras aussagte, wie gut es ihm in Krasnodar gehe und dass er sich keineswegs

GERMANIA

Необычное звучание народных инструментов

В июле в Германии прошли гастроли казахского фольклорного ансамбля Государственной филармонии г. Астаны «Ак Орда». Репертуар ансамбля состоит из народных инструментальных мелодий и песен, произведений известных композиторов – Даулеткерей, Н. Тлендиева, Л. Хамиди и других, а также лиричных казахских танцев.

Салтанат Хаким

Турне ансамбля по Германии началось в г. Битбурге, где проходил 43-й Европейский фестиваль фольклора, собравший двадцать коллективов со всего мира. Для Казахстана особая значимость фестиваля вызвана тем,

что наша страна стала в этом году официальным гостем фестиваля, с большим успехом проходящего с 1965 г. в целях сближения народов мира.

В торжественной церемонии открытия принял участие посол РК в ФРГ Кайрат Сарыбай, выступивший с обширным докладом о нашей

стране, ее истории, политическом и экономическом положении, а также о перспективах казахстанско-германского сотрудничества. Также зрители могли ознакомиться с фотовыставкой, посвященной новой столице Казахстана Астане.

Гвоздем казахстанской программы фестиваля стало, несомненно, выступление фольклорного ансамбля «Ак Орда», представившего культурное наследие нашей страны и мастерство музыкантов и танцоров столицы. Избалованная немецкая публика рукоплескала после каждого номера коллектива. Необычным звучанием народных инструментов кылкобыза, домбры и жетыгена, яркими национальными костюмами и экзотическими для немецкого восприятия танцами в исполнении хрупких казахских девушек «Ак Орда» запомнилась немцам надолго.

Выступления астанинского коллектива продолжились в Кельне, Мюнхене и Берлине, собрав на свои концерты не только немцев, интересующихся культурой Казахстана, но и представителей казахской диаспоры, а также студентов, обучающихся в Германии.

Выступивший после окончания берлинского концерта в зале «Мастерской культур» директор государственной филармонии г. Астаны Сакен Сейткалиевич Абдрахманов отметил, что гастроли ансамбля «Ак Орда» проходят под эгидой Президентской программы по укреплению позитивного имиджа столицы – города Астаны и являются важным шагом в укреплении культурных связей между Германией и Казахстаном.



Выступление фольклорного ансамбля «Ак Орда».

FILM

Royales Lob und weinende Schauspieler

Der schwedische Film- und Theaterregisseur Ingmar Bergman ist auf der Insel Färö gestorben. In Schweden und der ganzen Welt trauern nicht nur Filmfans.

Von Thomas Borchert

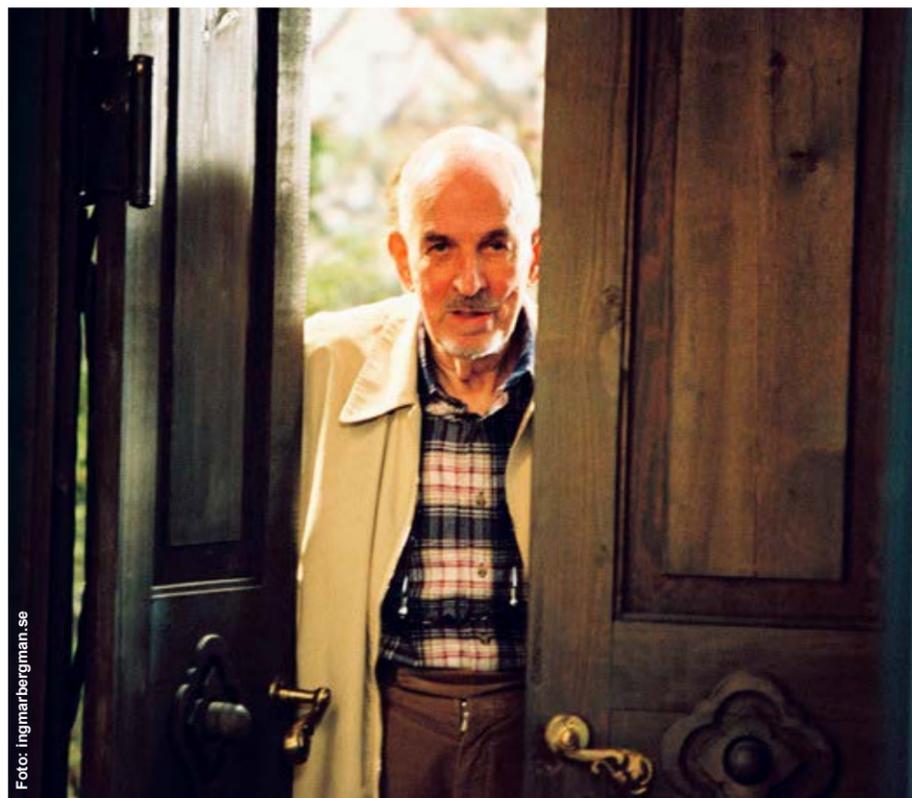
US-Regisseur Woody Allen schickte von Dreharbeiten in Spanien letzte Grüße an Ingmar Bergman als „größten Filmregisseur unserer Zeit“, Schwedens König Carl Gustaf drückte „tiefe Trauer“ über den Tod des weltberühmten Landmannes aus. Und der in Hollywood erfolgreiche Bergman-Schauspieler Peter Stormare brach nach der Todesnachricht weinend zusammen: „Ich hab ihn Pappa genannt.“ In Rom ehrte „La Repubblica“ den im Alter von 89 Jahren gestorbenen Schöpfer von Leinwand-Klassikern wie „Persona“, „Das Schweigen“ und „Szenen einer Ehe“ mit einer „sehr langen Liste, wofür wir ihm danken müssen“: „Seine Filme, seine Intelligenz, seine Kunst, seine Poesie. Aber vor allem müssen wir ihm für das Vertrauen danken, das er in sein Publikum gesetzt hat.“ Die „Süddeutsche Zeitung“ (München) sah Bergman weniger in der ihm vor allem in Deutschland zugeschriebenen Rolle als „dunkler Schwede, der Meister des Schwermuts und der Selbstzweifel“, sondern als Meister des Bild-Porträts in seinen Filmen: „An Bergmans Gesichter erinnert man sich noch, wenn man die Filme gar nicht mehr vor Augen und ihre Handlung beinahe vergessen hat.“

Zahlreiche Sonderseiten in Schwedens großen Zeitungen

In der Heimat des friedlich daheim auf der Ostseeinsel Färö entschlafenen Bergman war einen Tag nach seinem Tod nicht zu übersehen, dass Schwedens Kulturwelt ihre alles überragende Persönlichkeit verloren hat. Keine der großen Zeitungen wie „Svenska Dagbladet“ und „Dagens Nyheter“ kam mit weniger als 25 Sonderseiten aus. Das Fernsehen warf alle Programmpläne über den Haufen und brachte praktisch pausenlos Dokumentarfilme über den Schöpfer von mehr als 40 Kinofilmen, den rastlosen Theaterregisseur und den produktiven Buchautor. Täglich laufen nun auch Filme von Bergman im Fernsehen. Trotz der einzigartigen Stellung des Toten in seiner Heimat, die deutsche Betrachter an die Rolle eines Johann Wolfgang von Goethe oder Thomas Mann im eigenen Land erinnern könnte, wird es beim Begräbnis nicht eine letzte, große

öffentliche Ehrung geben. Der nach eigener Aussage seit vielen Jahren mit dem näher rückenden Tod versöhnte Bergman hat hier ein letztes Mal Regie geführt, und wie hinter der Kamera oder im Theater mit großer Bestimmtheit: Nur die Familie und engste Freunde sollen dabei sein, wenn der Leichnam auf dem kleinen Inselfriedhof von Färö zur letzten Ruhe gebettet wird. Der lange und oft bitter mit religiösen Sinnfragen in seinen Filmen ringende Pastorensohn hat sich für ein kirchliches Begräbnis entschieden. Es soll so einfach und still ausfallen, wie für andere Verstorbene unter den 600 Inselbewohnern üblich. Nach Färö war als einer der letzten Besucher aus dem Kollegenkreis der in den USA lebende Taiwanese

Ang Lee („Brokeback Mountain“) gekommen. „Für mich eine Pilgerfahrt“, sagte Lee über die für ihn „tief bewegende Begegnung“ mit dem schon stark geschwächten Bergman im letzten Sommer. Dessen „Jungfrauenquelle“ (1961) habe ihn zum Filmstudium animiert. Was auch bleibt: „Vor allem werde ich mich an Bergmans Umarmung erinnern. Sie war so weich.“ Ein letzter Wunsch des seit Jahrzehnten bekennenden Bergman-Fans Woody Allen erfüllte sich: „Er hat mir gesagt, er habe Angst davor, an einem sehr sonnigen Tag zu sterben. Ich kann nur hoffen, dass es bedeckt war und er das Wetter hatte, das er wollte.“ Auf Färö wollte der Regen am Todestag kein Ende nehmen. (dpa)



Wird von seinen Kollegen für einen der wichtigsten Regisseure seiner Zeit gehalten: der schwedische Autor, Film- und Theaterregisseur Ingmar Bergman.

MELDUNGEN

IV кинофестиваль «Евразия»

IV Международный кинофестиваль «Евразия» пройдет в Алматы с 23 по 29 сентября. Об этом на пресс-конференции сообщила арт-директор международного кинофестиваля Гульнара Абикеева. В программу фестиваля включены конкурс игровых фильмов стран Европы и Азии, конкурс центральноазиатских и тюркоязычных стран, ретроспективы западных и восточных режиссеров, а также ретроспектива фильмов казахстанского режиссера Мажита Бегалина, приуроченная к 85-летию мастера. В рамках фестиваля пройдет «Евразийский рынок проектов», на котором будут представлены полнометражные игровые фильмы, находящиеся в стадии производства в странах Центральной Азии с акцентом на Казахстан». Арт-директор сообщила, что в жюри фестиваля войдут аргентинский режиссер Ариэль Роттер, иранская актриса Лейла Хатами, российский режиссер Владимир Хотиненко. (www.kz-today.kz)

Werke aus Berlins in Russland und Polen

In Russland und Polen lagern nach Schätzungen der Staatlichen Museen zu Berlin noch rund 180.000 Werke aus Berliner Sammlungen, so genannte Beutekunst. Der Präsident der Stiftung Preußischer Kulturbesitz, Klaus-Dieter Lehmann, appellierte in diesem Zusammenhang an die russische Regierung, die Geheimdepots zu öffnen, in denen unter anderem Werke aus der Berliner Skulpturensammlung vermutet werden. Besorgniserregend sei eine kürzlich vom russischen Kulturministerium erlassene Anweisung an die Museen Russlands, sagte Lehmann in Berlin. Danach sollen die Werke aus den Depots in neue russische Inventarlisten überführt werden, so dass die Herkunft der Gemälde, Skulpturen, Bücher und Münzen in Zukunft nicht mehr nachvollziehbar sei. Die russische Staatsduma – eine der beiden Kammern des russischen Parlaments – hatte die Beutekunst 1999 per Gesetz zum Eigentum Russlands erklärt. Deutsche Kunstexperten und Juristen berufen sich bei ihren Rückgabeforderungen vor allem auf das 1907 mit der Haager Landkriegsordnung beschlossene Verbot von Kunstraub. (dpa)

Съемки по роману «Будденброки»

31 июля в районе немецкого города Любек начались съемки фильма по известному роману Томаса Манна «Будденброки». Представляя проект, режиссер картины Хайнрих Брелор подчеркнул, что сага о семье немецких коммерсантов во многом перекликается с его собственной жизненной историей. Ожидается, что картина выйдет в кинопрокат в конце 2008 года. Для телевизионной версии «Будденброков», которая появится в двух частях, будет написан отдельный сценарий. (www.dw-world.de)

VOKABELN

«НЕОБЫЧНОЕ ...»

- ♦ ансамбль – Ensemble, n
- ♦ репертуар – Spielplan, m; Repertoire, n
- ♦ ознакомить – bekannt machen (mit); einführen
- ♦ наследие – Erbe, n; Nachlass, m
- ♦ окончание – Beendigung, f; Abschluss, m; Ende, n

„ROYALES ...“

- ♦ Schwermut, f – грусть, печаль, уныние; меланхолия, мрачное настроение
- ♦ Selbstzweifel, m – сомнение в себе
- ♦ Begräbnis, n – похороны, погребение; могила; склеп; (фамильное) кладбище
- ♦ Pastorensohn, m – сын пастора
- ♦ entschlafen – засыпать; скончаться, почить

MELDUNGEN

Помощь городским школьникам

В Астане подводят итоги первой ярмарки социальных проектов. Главная цель акции - привлечь предпринимателей для поддержки социальной сферы столицы. Учащиеся одной из школ представили на ярмарку проект «Школьный автобус», а спустя два месяца после акции дети получили от спонсора долгожданный подарок. Новый автобус передала одна из организаций города. Организаторы отмечают, что это только один из школьных проектов, который будет реализован столичными предпринимателями. В целом, на первую ярмарку были представлены около ста идей и разработок. Департамент образования и педагогические коллективы представили на ярмарку 27 проектов. «Футбольное поле», «Школьный автобус», «Духовные инструменты», - это только некоторые из них. (www.khabar.kz)

Ausbeutung von Ölfeld verschoben

Der Start der Ausbeutung des Ölvorkommens Kaschagan auf dem Festlandssockel des Kaspischen Meeres ist laut kasachischem Energieminister Baktykoscha Ismurchambetow auf das Jahr 2010 verschoben worden. Das internationale Konsortium und Projektbetreiber Agip KCO „unterbreiteten ihre letzten Vorschläge zu diesem Projekt, nach denen die Aufnahme der Förderung, die für das zweite Halbjahr des kommenden Jahres geplant war, auf das zweite Halbjahr 2010 verschoben wird“, sagte Ismurchambetow in einer Pressekonferenz der Regierung. Die Projektkosten seien außerdem von 57 auf 136 Milliarden US-Dollar gestiegen, erklärte Ismurchambetow weiter. Um die Sicherheitsanforderungen zu erfüllen, seien zusätzliche Kosten entstanden. Die förderbaren Vorräte von Kaschagan werden auf mindestens sieben bis neun Milliarden Barrel Erdöl geschätzt. Ursprünglich war der Beginn des Abbaus für Mitte 2005 geplant. Dieser Termin wurde schon mehrmals verschoben. Mittlerweile übernahm Kasachstan einen Anteil von 8,33 Prozent an dem Förderprojekt von dem Unternehmen British Gas. Derzeit gewinnt Kasachstan 63 Millionen Tonnen Erdöl pro Jahr. 2010 wollte die zentralasiatische Republik mehr als 90 Tonnen und ab 2015 mehr als 130 Millionen Tonnen Erdöl im Jahr fördern. Kaschagan sollte den Plänen nach bis 2015 das wichtigste Ölfeld im Kaspischen Meer werden. (RIA Novosti).

Уровень воды в Каспийском море

Уровень воды в Каспийском море постоянно повышается. В связи с тем, что колебания уровня воды в Каспии связаны с климатическими элементами, давать прогнозы сроком на 5 - 10 лет очень сложно и на современном этапе развития науки срок действия самых достоверных прогнозов по этим элементам не превышает 6 месяцев. Согласно прогнозу, основанному на региональном изменении климата, к 2015 - 2020 годам ожидается увеличение уровня воды в Каспийском море на 70 - 80 сантиметров. (www.kz-today.kz)

VOKABELN

«КАК СТАТЬ ..?»

- ♦ руководитель – Leiter, m; Führer, m
- ♦ разработать – bearbeiten
- ♦ опытный – erfahren; routiniert
- ♦ сопровождение – Begleitung, f
- ♦ решение – Entscheidung, f

„RENNSTALL ...“

- ♦ Bluttransfusion, f – переливание крови
- ♦ Verletzung, f – ранение, повреждение; травма; нарушение
- ♦ demnach – соответственно, согласно, сообразно этому (тому); вследствие этого (того); судя по этому
- ♦ ehemalig – прежний, бывший
- ♦ Unschuld, f – невиновность

КАРАГАНДА

Как стать бизнесменом?

Карагандинский клуб немецкой молодежи «Grashüpfer» провёл Международный образовательный семинар «Предпринимательская деятельность как способ межкультурного взаимодействия с целью социальной реабилитации немецкого этноса в странах Казахстан, Узбекистан и Кыргызстан». Организаторы тренинга поставили практическую цель – формирование у молодежи базовых знаний о становлении и развитии собственного бизнеса.

Елена Зейферт

Семинар был подготовлен как для желающих начать свой бизнес, так и для тех, у кого уже есть своё дело и некоторый опыт работы в сфере бизнеса. Участниками тренинга стали руководители и активные члены немецких молодежных организаций Казахстана, Узбекистана и Кыргызстана.

Семинар шёл в течение шести дней, содержание его было насыщенным. Опытные модераторы – алматинские инструкторы Светлана Познякова и Пётр Ан и тренер из Павлодара Владимир Устименко – с опорой на важные методологические выкладки приступили к реализации цели тренинга. Изложение теоретических аспектов (анализа бизнес-среды, возможностей развития тех или иных видов бизнеса, менеджмента организации, составления бизнес-плана, вариантов поиска первоначального капитала, выбора формы собственности) сопровождалось интересными ролевыми играми. Каждый из участников семинара мог почувствовать себя настоящим бизнесменом. Игра «Балда и поп» (иначе – наймодатель и работник) вызвала особый интерес – у ребят появилась возможность дорого «продать» свои личные качества и «прицениться» к способностям других.

Светлана Познякова как опытный специалист по связям с общественностью начала семинар с объяснения необходимости определить имидж организации. Корпоративная культура и связи с общественностью не внешние элементы бизнеса, а сама суть его развития. Светлана рассказала об этапах развития имиджа организации, способах создания её корпоративной культуры, каналах формирования общественного мнения о ней. Быть «привлекательным для клиентов» – вот в чём ключевой бизнес-вопрос. Тренер доказала необходимость знания типологии потребителей и сообщила об основных их типах с учётом метапрограммы, ценностей и стиля жизни. Важный момент для бизнеса, подчеркнула С. Познякова, – это необходимость работы со СМИ и основные точки внимания в работе с ними.

Стратегия рекламы – стержень бизнеса. Пётр Ан как знаток менеджмента организации уверен: «Стратегия рекламы определяет стратегию бизнеса». Тренер дала слушателям базовые знания по рекламе и PR, определил понятие бренда. Вместе с Петром ребята определили цели и проблемы конкретного бизнес-проекта, технологию его формулирования и разработку.

Важной темой занятий П. Ана стало преодоление бизнес-барьеров. Владимир Устименко начал разговор о необходимости использования бизнес-подходов в решении жизненных задач. Формирование банка идей и их генерация, составление бизнес-планов, подбор партнёров – фундамент любого бизнеса, и этому Владимир уделит основное внимание. Мультипликатор осветил вопрос получения инвестиций под бизнес, возможностей поиска стартовых денег. В. Устименко научил слушателей семинара, как сформировать пакет документов и зарегистри-

сможет легко воспользоваться практическими советами модераторов.

Гость из Кокшетау Евгений Смородин, председатель клуба немецкой молодежи «Зодиак», мультипликатор BIZ по молодежной работе, приехал на семинар с конкретной целью – вооружиться знаниями и навыками для того, чтобы возглавляемый им клуб начал зарабатывать деньги, научился выживать самостоятельно в нынешних условиях, когда финансирование со стороны Германии резко сокращается. Евгений нашёл для своего клуба ту нишу деятельности,



Участники образовательного семинара.

ризовать свой бизнес. Вместе с Владимиром ребята разработали алгоритм вхождения в бизнес-сообщество Республики Казахстан.

Слушатели охотно делились впечатлениями о семинаре. Карагандинка Марина Бахматова, 19-летняя студентка Карагандинского университета бизнеса, управления и права, будущий менеджер, наиболее удовлетворена практической направленностью семинара. Главной целью для Марины как слушателя семинара было получить конкретные знания и убедиться, что открыть свой бизнес реально. Марина уверена, что каждый из участников тренинга

в которой в сегодняшних условиях тот может процветать, – это рынок образовательных и консалтинговых услуг. И на семинаре Евгений нашёл то, о чём мечтал, – пошаговую разработку собственного дела. Сразу после приезда Евгений намерен зарегистрировать свой клуб как консалтинговый центр, очертить пути его развития, набрать команду из перспективной молодежи г. Кокшетау.

Многие участники семинара теперь знают, как преодолеть психологические препятствия на пути к бизнесу, придти к идее и смело заявить о своём деле.

RADSPORT

Rennstall Astana entlässt Winokurow wegen Dopings

Der Vorzeige-Radrennfahrer Kasachstans ist des Dopings überführt worden. Alexander Winokurow wurde nach zwei positiven Proben von der Tour de France ausgeschlossen und von seinem Rennstall entlassen.



Wurde während der Tour de France des Dopings überführt und von seinem Team Astana suspendiert: Alexander Winokurow.

Der kasachische Rennstall Astana hat den positiv auf Doping getesteten Radprofi Alexander Winokurow entlassen. Das bestätigte Team-Sprecherin Corinne Druey. Winokurow war nach seinem Sieg im Einzelzeitfahren der Tour de France in Albi am 21. Juli getestet und

nach der positiven A-Probe wegen Blutdopings von der Tour ausgeschlossen worden. Auch die B-Probe des Kasachen hatte laut Analyse des französischen Labors in Chatenay-Malabry bei Paris ein positives Ergebnis erbracht. Demnach hat der frühere Kapitän des Teams Fremdblut

genommen. Winokurow beteuert hingegen seine Unschuld. Das im schweizerischen Neuchâtel ansässige Astana-Team, dem auch der Deutsche Andreas Klöden angehört, hatte sich nach Winokurows positiver A-Probe komplett von der Tour zurückgezogen.

Geldstrafe in Höhe eines Jahresgehalts

Dem 33-Jährigen droht eine zweijährige Sperre sowie eine Geldstrafe in Höhe seines Jahresgehalts an den Weltverband UCI. Dazu hatte sich der ehemalige Telekom-Fahrer in der von allen Tour-Startern unterzeichneten Selbstverpflichtung im Doping-Fall bereit erklärt. Winokurow, der sich die selben Anwälte wie der ebenfalls überführte Floyd Landis genommen hat, erklärte, er habe nach seinem Sturz auf der 5. Etappe und den Verletzungen an den Knien eine Bluttransfusion im Krankenhaus bekommen. Landis war nach seinem Tour-Sieg 2006 Doping mit Testosteron nachgewiesen worden. Danach wurde ihm das Gelbe Trikot aberkannt. „Ich bin hundert Mal während meiner Laufbahn getestet worden, diese Ergebnisse machen überhaupt keinen Sinn“, wehrte sich Winokurow. „Mit der ganzen Beachtung für das Doping-Thema wäre es verrückt, das zu tun, was mir vorgeworfen wird.“ Sein Anwalt hatte in den vergangenen Tagen eine Medienoffensive für seinen in Monaco ansässigen Klienten gestartet. Er zweifelt wie im Fall Landis die Analysemethode des französischen Labors an. (dpa)

ИНТЕРВЬЮ

Назад к корням

В этой статье рассказывается о судьбах нескольких людей, которые перенесли тяготы эмиграции, выехав в Германию, но потом по разным обстоятельствам вернулись обратно – в Казахстан. Эмигранты не любят говорить об этом, ведь каждая отдельная история наполнена жизненными трудностями, душевными и нравственными переживаниями. Люди возвращаются в Казахстан по разным причинам: кто-то организывает здесь свой бизнес, другие устраиваются на работу, налаживают старые контакты, знакомства и дружбу, потерянную за годы эмиграции. Но эту тенденцию возвращения пока слишком рано подводить под строгую статистику, ведь вернувшихся единицы, а уехавших – тысячи. С интересующими нас вопросами мы обратились к людям, проделавшим нелегкий путь – переезд на историческую родину и возвращение обратно – Вальдемару Петерсу, Андрею Фогелю, Наталье Шиллер.

- Расскажите, г-н Петерс, с чего все началось? Как вы решились на такой нелегкий шаг – эмигрировать в Германию?

- В свое время я устроился на работу в Казахский научно-исследовательский геологоразведочный нефтяной институт (КазНИГРИ). Проработал достаточно долго, мы с коллегами создали экспериментальный завод по выпуску специальных материалов по технологии проводки глубоких нефтяных и газовых скважин. Затем я перешел в производственное экологическое объединение «Казгеология». Здесь я проработал до 1992 года. За счет того, что мы были «на бюджете», до перестроечного кризиса все было хорошо, но позже нас сняли с государственного финансирования, и тут встал вопрос: «Как быть дальше?». Было решено создать частную компанию, работа которой, как нам виделось, впоследствии приносила



Вальдемар Петерс.

бы неплохие доходы. Но судьба распорядилась по-своему: тяжело заболела дочь и мы приняли непростое для нас решение – эмигрировать в Германию, где вылечить ребенка не составило труда (здесь же, в Казахстане, нам предлагали одно - операцию). Дочку нельзя было отправлять одну, ведь нужно платить, поэтому пришлось выезжать всей семьей.

- Как проходили годы эмиграции? Была ли работа? С какими трудностями вы сталкивались? И - в общем - как вы там себя ощущали?

- Самым хорошим для эмигранта является период, когда государство дает время для изучения немецкого языка, платит социальное пособие (тогда это было порядка 900 марок на человека), проездные и многое другое. Тогда у меня появилась возможность повысить свою языковую квалификацию на курсах, где я обучался примерно восемь месяцев. Но моя специальность нефтяника-газовика очень специфичная. В Германии нефть уже закончилась и осталась только малые залежи газа, поэтому устроиться на работу по профессии шансов практически не было из-за высокого уровня конкуренции. Однажды у меня появилась возможность приехать в Казахстан, в гости. Встретился с коллегами, которые мне рассказали о совместном проекте Германии и Казахстана. Актюбинские предприятия «Казгеология», «Актюбнефть» и немецкая компания «Дайман», которая в дальнейшем переименовалась в «Пройтек», вели переговоры по учреждению совместного предприятия на территории Казахстана. Используя личные связи в Казахстане, был представлен председателю концерна в Ганновере. После недолгих переговоров меня взяли на работу. Для начала отправили на практику – в течение 14 месяцев! Меня готовили на одну из руководящих должностей, но в то время как я проходил практику, а совместное предприятие готовилось к своему старту, произошли изменения. По закону первые пять лет директором предприятия должен быть человек из Казахстана. Проработал я недолго, закончился мой контракт, и я начал заниматься поиском нового места работы.

- Какие факторы повлияли на то, что вы задумались о возвращении?

- В принципе, я никогда об этом особо не задумывался, все получилось само собой. Я работал на многих немецких предприятиях,

организовывал филиалы, совместные предприятия и дочерние фирмы, поэтому в Казахстане проводил достаточно много времени. В 2000 году я устроился на работу в акционерную компанию «Евразия холдинг» в Страсбурге, которая занималась перевозками нефти, а также имела свои разработки нефти в Канаде. Здесь, в Казахстане, мы выиграли проект разработки месторождений в Восточном Аральске. Вот так и получилось, что я вернулся в Казахстан.

- Заметили ли вы изменения в экономике, культуре, политике нашей страны? Отличается ли нынешний Казахстан от Казахстана, из которого вы уезжали?

- Конечно, что говорить! Казахстан ставит мировые рекорды по развитию экономики. То, что в Казахстане произошло за последние 15 лет, в других странах занимает в десятки, а то и в сотни раз больше времени. Казахстан – это страна с огромным потенциалом, на которую на сегодняшний день обращают внимание многие развитые страны мира. Я думаю, что за Казахстаном большое будущее.

- Думает ли ваша семья о возвращении?

- Нет. Все мои родственники находятся в Германии. Дети уже выросли, имеют свои семьи. Работают в банках, медицине, перед ними другие перспективы. Да и социальная база в Германии намного лучше и дает определенную уверенность в завтрашнем дне. Жена не хочет уезжать из Германии из-за того, что ее родители там.

- А каковы ваши планы на будущее?

- На сегодняшний день мы ведем переговоры и хотим подписать контракт на разработку Кызылординско-Шымкентского месторождения, общей площадью 18.500 км2. Вся эта программа рассчитана на 30 лет, а если в ходе разработки будет найдена нефть, то есть возможность продлить контракт и начать добычу.

- Господин Фогель, а как вы решились на такой нелегкий шаг – эмиграцию?

- В то время я работал тренером, попутно занимался строительством. Мы стали серьезно задумываться об эмиграции в годы развала Советского Союза, в непростое время, когда непонятно куда все двигалось. Поэтому мы решились: оставили здесь все и уехали на постоянное место жительства в Германию. Для того времени это был достаточно логичный поступок, я до сих пор считаю, что это было правильное решение.

- Как проходили первые годы эмиграции?

- В Германии у меня вообще никаких трудностей не было, но я, конечно же, не имею в виду мелкие, бытовые проблемы, с которыми люди сталкиваются каждый день. Мы приехали в Германию в ноябре 1989 года. Сразу же записался на курсы немецкого языка, которые были рассчитаны на восемь месяцев. Однако, прозанимавшись четыре месяца, решил их бросить, так как посчитал, что изучать язык будет лучше в процессе работы. Устроился спасателем в спортивный комплекс, в бассейн, потом стал тренером. Эта работа государственная, поэтому финансовых трудностей не испытывал, была хорошая социальная страховка. Был относительно обеспеченным.

- Почему тогда вы решили вернуться?

- Помимо основной работы, я занимался бизнесом, поле моей деятельности постоянно расширялось. И однажды пришло решение открыть фирму и полностью посвятить себя бизнесу. Но в Германии это сделать очень не просто – все ниши уже давно заняты. Так как нам не удалось открыть предприятие в Германии, мы решили перенести немецкие технологии в Казахстан. И создать немецкие предприятия, работающие по немецким стандартам в Алматы.

- Вы хотите сказать, что в Германии найти свою нишу очень сложно?

- Нет, это не всегда так: сварщику, столяру, сантехнику и другим специалистам всегда найдется место работы, с такими профессиями в Германии не пропадешь.

- Как вас встретил Казахстан? Были ли трудности с организацией своего предприятия?

- Трудности как были, так и есть. В Казахстане катастрофически не хватает квалифицированных кадров и специалистов. И если сравнивать Казахстан и Германию в плане получения какой-либо справки и разрешения, то, конечно, наша республика отстает на много лет. В Германии, чтобы получить справку, неважно какую, но с большим количеством росписей и согласований, нужно строго определенное время, и твоя задача здесь мизерная: принести бланк справки и положить на стол человеку, который несет ответственность за заполнение справок данного вида, остальное персонал делает сам. И ты придешь в определенный день и сможешь забрать заполненную справку со всеми печатями и росписями или не сможешь забрать вообще из-за того, что у тебя что-то чему-то не соответствует. В Казахстане, чтобы заполнить справку такого рода, вам потребуется огромное количество времени, нервов и терпения. Когда с тобой не хотят говорить чиновники, нет никаких инструкций, и ты стоишь и просто не знаешь, что делать, это ужасно. Правда, сегодня уровень обслуживания немного поднялся, все эти про-



Андрей Фогель.

цедуры стали проще. Главным принципом для себя я сделал следующее: поступать по совести, соблюдать законы, и тогда тебя будут уважать как в Германии, так и здесь.

- Вы вернулись в Казахстан в 1996 году – в самые тяжелые годы перестройки. Тогда даже в крупных городах зачастую не было ни света, ни газа. Вы вернулись в самый кризис. Почему?

- Это было самое удачное время для бизнеса. Только те люди, которые ориентировались в те годы, смогли накопить нормальный, на сегодняшний день, капитал. Сегодня в Казахстане много возможностей, не исследовано большинство секторов бизнеса.

- Поделитесь своими планами на будущее.

- Я планирую и дальше развивать свой бизнес, капитализировать его. На сегодняшний день серьезно подумываю заняться строительством. Если есть желание и возможности – почему нет? Осталось только найти клиентов.

- Г-жа Шиллер, почему вы решили эмигрировать в Германию?

- В начале 90-х годов, после распада СССР, границы открылись, и тогда большинство немцев воспользовались возможностью вернуться на свою историческую родину. Наша семья не сразу решилась на этот ответственный шаг, поскольку мой отец – русский и все его родственники остались здесь. Но мать настаивала на том, чтобы мы выехали за границу, обосновывая это тем, что Германия – развитая европейская страна, где дети и внуки смогут получить хорошее образование и работу.

Интегрироваться в немецком обществе было очень сложно, особенно для отца, который не владел немецким языком. Для нас было сложно привыкнуть к немецкой бюрократии, установленным правилам и требованиям.

Было странным, что нельзя придти на приём

к врачу, если тебе не назначено определенное время. Было множество психологических трудностей. Нужно было начинать жизнь с чистого листа, искать квартиру, покупать мебель и различные предметы домашнего обихода. Долго не работали, прежде всего, необходимо было выучить язык. Поскольку мои родители привыкли зарабатывать на жизнь самостоятельно, для них было психологически сложно получать социальную помощь, которой хватало только на самое необходимое. Мой педагогический диплом не признали в Германии, и я переучивалась, получила новую профессию.

- Что повлияло на то, что вы задумались о возвращении?

- Мой муж остался в Казахстане и не желал выезжать в Германию. Ребенок постоянно хотел видеть отца. Я стояла на распутье: либо сохранить семью, либо реализовать мечту – дать детям европейское образование. Мысли об этом не давали мне покоя, и нужно было принять какое-нибудь решение. Однажды мы с ребенком приехали в гости к мужу в Казахстан, я увидела совершенно другую страну, не ту, которую мы когда-то покинули. Решение остаться пришло спонтанно, без сомнений. Так получилось, что, приехав в гости, мы остались в Казахстане.

- Вы вернулись в Казахстан совсем недавно, какие перспективы вы видите здесь для своей семьи?

- Ребенок уже ходит в детский сад, где изучает казахский и английский языки. Я занимаюсь оформлением документов на проживание в Казахстане. На сегодняшний день у меня есть уже несколько предложений о приеме на работу, но я хотела бы вернуться на прежнее рабочее место. В современном Казахстане у моего ребенка тоже есть хорошее стабильное будущее, и я не жалею о своем решении.

От имени редакции благодарим участников интервью.

Далеко не все люди, которые возвратились, соглашались говорить с корреспондентом газеты о годах эмиграции. Хотелось бы подчеркнуть, что героев этой статьи отличает реализм и трезвый взгляд на сложившуюся жизненную ситуацию. Думаю, именно опыт, полученный в годы эмиграции, позволяет столь четко оценить реальность и научиться по-новому любить Родину, где они родились, выросли, получили образование, создали свои семьи. В заключение хочется отметить, что высокий экономический потенциал нашей республики, растущий уровень жизни ее граждан создает предпосылки к тому, что сложная жизненная дилемма наших бывших соотечественников – вернуться в Казахстан или остаться в Германии – порой решается ими в пользу возвращения в Казахстан.

Интервью: Рубен Бахман

VOKABELN

«НАЗАД К КОРНЯМ»

- ♦ нефть – Erdöl, n
- ♦ возвратиться – zurückkehren, wiederkehren, zurückkommen
- ♦ эксперимент – Versuch, m
- ♦ скважина – Bohrloch, n; Sonde, f
- ♦ поступок – Tat, f; Handlung, f;
- Benennen, n
- ♦ трудность – Schwierigkeit, f; Hindernis, n
- ♦ предприятие – Unternehmen, n;
- Unternehmung, f
- ♦ справка – Auskunft, f; Nachfrage, f,
- Erkundigung, f
- ♦ стабильность – Stabilität, f
- ♦ родина – Heimat, f; Vaterland, n

ПЕРЕСЕЛЕНЦЫ

Легко ли быть русским в Германии?

Оказавшись в Германии, вы будете обречены слышать русскую речь на улицах любого немецкого города. Только в одном Берлине сегодня живёт более 200 тысяч русских. Один из них – молодой и амбициозный Константин Поздняков, бывший житель российской глубинки.

Ольга Скобова

Три года назад он приехал в Германию вместе с женой и теперь пытается построить новую жизнь не только для самого себя, но и для всей семьи, в которой уже появилось двое детей. За три года в чужой стране Константин успел если не сменить, то сильно скорректировать взгляды на жизнь в Германии и в России.

От колхоза до Гамбурга

Костя Поздняков вырос в небольшой деревеньке под Кустанаем. «Я навсегда запомнил своё «счастливое» детство: огороды, скотина, побои, сквернословие и пьянство, - говорит Константин. - Хотя мне повезло больше, чем многим другим - у меня была замечательная мама, имеющая более высокие цели в жизни, чем большинство односельчан. Поэтому и я старался «выбиться в люди».

Ответственность за сестер и маму была главным «двигателем» для Кости, он хотел обеспечить им будущее лучше, чем то, на которое они могли рассчитывать в деревне. Поэтому и школу он закончил с серебряной медалью, потом с тем же результатом - техникум, а из института вышел с красным дипломом. Получил экономическое образование, нашел работу в крупной компьютерной фирме, где и проявил свои способности: сначала был «на подхвате», затем стал продавцом и мастером по ремонту компьютеров, а заканчивал свою деятельность в этой фирме директором филиала. Костя перевез в город на обучение сестер, забрал из деревни маму. Недосыпая, недоедая, приобрел квартиру. Дела шли в гору. Но в 1999 году один из друзей пригласил Константина в Германию. После этой поездки у него появились сомнения в том, насколько удачной можно считать сложившуюся в России жизнь и насколько вознаграждение эквивалентно потраченным трудам и силам.

- В Германии я встречал миллениум, - говорит Константин Поздняков. - Тогда я впервые почувствовал себя блаженно - сыто и спокойно, что и зародило во мне бурю переживаний: почему я, работая по 12-14 часов в сутки, не имею почти ничего, а мой неприметный товарищ, живущий в Германии - фактически все, о чем может мечтать «советский» человек?!

На германской земле Константин впервые встретил и собственного отца.

- Всегда хотел посмотреть на человека, меня создавшего, но к моему воспитанию рук не приложившего. Очень хотелось кому-то сказать «папа»...

После первой встречи с отцом началась переписка, а летом 2002 года в Гамбурге произошла вторая встреча. Очередные захватывающие эмоции и мечта остаться в Германии навсегда. В тот момент Костя не мог понять переживаний новоиспеченных немцев из-за потери Родины: ведь за два-три года в Германии они обустроили свой быт так, как не смогли бы это сделать за долгие годы

VOKABELN

«ЛЕГКО ЛИ БЫТЬ...»

- ♦ жена – Frau, f; Ehefrau, f; Gattin, f
- ♦ строить – bauen; aufbauen; errichten
- ♦ чужой – fremd
- ♦ сомнения – Zweifel, m; Bedenken, Pl.
- ♦ мечтать – träumen, schwärmen
- ♦ неожиданно – unerwartet, überraschend, plötzlich
- ♦ переселенец – Umsiedler, m
- ♦ период – Periode, f; Zeitraum, m
- ♦ квартира – Wohnung, f
- ♦ отсутствие – Abwesenheit, f; Fehlen, n

в России. Шанс уехать в Германию на ПМЖ представился совершенно неожиданно, в лице бывшей однокурсницы. В институте Лена и Константин не очень-то ладили друг с другом. А как только поладили, выяснилось, что семья Лены одной ногой стоит на пути в Германию. Так Костя и получил «пропуск на Запад».

Улицы шампунем не моют

Несмотря на то, что Константин дважды бывал в Германии, его представления о ней основывались в основном на впечатлениях туриста и рассказах переселенцев.



К. Поздняков пытается построить новую жизнь для своей семьи.

- Как может человек представлять себе страну, о которой его собратья, бывавшие там проездом, сложили столько легенд? Конечно, я думал, что немцы повернуты на порядке и желании работать. Что красивых немоч не бывает. Что мужчины здесь боятся даже слова «водка». К пренебрежительным байкам про иностранцев, которые рассказывает юморист Михаил Задорнов, прибавились рассказы подвыпивших «немцев», с которыми мне доводилось общаться в Германии. И все это, конечно, было далеко от истины.

Костя начал заново открывать для себя страну. Убедился в том, что шампунем улицы здесь не моют, но русские почему-то думают, что моют, и, возвращаясь в Россию, рассказывают об этом. Осознал, что деньги с неба здесь не валяются - был такой период во времена первых переселенцев из России, но он быстро закончился. Понял, что «умных людей здесь – тьма-тьмушка, от этого чувствуешь себя слегка ущемленным». И красивых девчонок в Германии оказалось не меньше, чем в России.

Испытание жильём

Из России в Германию, вспоминает Костя, ехали, нагруженные тяжеленными сумками: вещей «первой необходимости» оказалось очень много. «А потом поняли, что набрали хлам, которым теперь не пользуемся», - улыбается он. Первые месяцы эмиграции семья провела в лагере для переселенцев, где жизнь была беззаботной.

- Смешно говорящие по-русски чиновники, решающие все проблемы с оформлением документов, полно русских, есть землячество... Лишь когда началось расселение по разным городам, мы поняли, что легкая жизнь закончилась. Нам немного не повезло - нас всех поселили в одну квартиру: мнительную, всего боящуюся тещу, брата жены, ожидающего приезда своей супруги, и нас с Леной. У каждого свой режим и образ жизни... Совместная жизнь стала серьезным испытанием для нас. К сожалению, за полгода совместного проживания мы проявили только самые худшие качества по отношению друг к другу.

Но в жизни семьи были и радостные моменты. В их числе - первые поиски «шрота»

(ненужных вещей, которые жители Германии выставляют на улицу для «утилизации»). По российским меркам эти вещи казались почти новыми. Так у них появились шторы и какие-то несуразные тумбочки, затем телевизор, а потом и первый компьютер.

- Он был настолько примитивен, - вспоминает Костя, - что мне пришлось восполнить многие пробелы в своих знаниях при работе с таким бардаком. Но зато появился выход в Интернет и возобновилась связь с Родиной. Что еще вспоминается с радостью, так это как мы по несколько раз в день проверяли почтовый ящик в надежде найти новые рекламные

юсы: как в России все стало хорошо и удивительно. Но стоит один раз позвонить друзьям, чтобы понять, что это не так.

Бывая в России, семья Константина испытывает шок от привычных ранее вещей.

- В первую очередь режет глаз грязь и неухоженность, - говорит Лена Позднякова. - Бросается в глаза и отвратительное состояние дорог. Понятно, почему автолюбители ругаются матом. А еще удивляет дороговизна продуктов. Сладости и соки намного дороже, чем в Европе, хорошие напитки тоже. «Мартини», например, стоит в три раза дороже, чем в Германии. Дороже мясо, картофель, молоко... да фактически вся потребительская корзина! И при этом хорошо зарабатывающий человек в России получает примерно столько же, сколько немец, живущий на социальную помощь. Ну, а качество воды в России – это отдельная тема для разговора.

Мечта не стать белкой в колесе

И все же, если кто-то думает, что жизнь в Германии - это благополучие на фоне праздного ничегонеделания, тот сильно ошибается.

- Мне приходится много суетиться, чтобы не впасть в кризис, - рассказывает Костя. - Квартирная плата здесь довольно высока, наша квартира обходится в 600 евро в месяц, плюс телефон и Интернет – это ещё 50-55 евро, электричество - 40 евро. Ещё 40 евро мы платим за детский сад, плюс страховки – 15 евро. Размер же рассчитанного пособия - 845 евро. Это рассчитано только на трех членов нашей семьи, а нас четверо. Мне никто не платит, так как я заново учусь в университете. Диплом экономиста-менеджера со специализацией «Бизнес-право» оказался здесь не нужным. Студент не может рассчитывать на социальную помощь, так как должен получать деньги из студенческой кассы, но, поскольку у меня уже есть одно высшее образование, то стипендия мне тоже не положена. Иначе мы получали бы около 1300 евро, чего вполне хватало бы на спокойную жизнь. Вот я и стараюсь, помимо учебы, заработать еще эту необходимую разницу в доходе, но зарабатываю в лучшем случае до 300 евро.

Возможностей для студенческой работы в Берлине полно, считает Костя, как для интеллектуальной, так и для физической. Разве что для интеллектуальной требуется хороший немецкий. А для физической работы у него часто не хватает времени, потому что требуется или работа по сменам, или на весь день. Так что зарабатывать необходимые для жизни семьи средства он пытается по выходным.

Живет семья Поздняковых сейчас в благоустроенной трехкомнатной квартире. Дома у них есть всё, что необходимо для нормальной жизни, правда, все недорогого. Костя развесил по Берлину сотни объявлений об оказании «компьютерной помощи», зарегистрировался на студенческой бирже труда и берётся за все, что предлагают: уборка, стройка, переезд. Его последние места работы: конвейер и типография. Единственное, о чём сейчас мечтает Поздняков, – не стать белкой в колесе. Хотя, по его словам, многие «каузидлеры» живут подобным образом. И это то небольшое, чему некоторые немцы могли бы поучиться у русских, привыкших не жить, а выживать.

- Что жутко раздражает, так это неготовность немцев к переменам, - говорит Константин. - Например, правительство предпринимает меры по снижению безработицы, поэтому урезают социальную помощь. Так тут все СМИ заполнены жалобами на трудности и невзгоды, обрушившиеся на нацию. Хотя, по существу, пострадавших очень мало. Наша семья из четырех человек живет в среднем на 300 евро в месяц. Это те деньги, которые остаются после уплаты коммунальных платежей и прочих обязательных выплат. Но мы не жалуемся, а пытаемся жить полноценно. Никуда, правда, не ходим, но питаемся и одеваемся нормально, хотя для этого приходится бегать по городу в поисках более низких цен и ждать распродаж. По нашему дому вы никогда не скажете, что мы бедные. Чистоту и порядок поддерживаем, дети ухожены. Так мы жили всегда: скромно и опрятно. Этому бы научить и многих живущих здесь. (ORNIS)

(Продолжение в следующем в номере).

ВЫСТАВКА

Под знаком золотого грифа

В последние годы в Германии растет интерес к Центрально-Азиатскому региону, что, несомненно, связано с расширением политических и экономических связей Европы с нашими странами. Важную роль при этом играет интерес немцев к культуре, традициям, языкам народов Центральной Азии, о которых они до сих пор, к сожалению, практически ничего не знают.

Салтанат Хаким

В этой связи актуальным стало открытие в Берлине обширной выставки под названием «Под знаком золотого грифа. Королевские могилы скифов», вызвавшей большой резонанс в немецкой культурной среде. Экспозиция представляет собой уникальное собрание археологических материалов по истории степных кочевников, живших более двух тысяч лет назад на обширных территориях Евразии от Дуная до Енисея.

Выставка проходит в известном берлинском презентационном центре «Martin-Gropius-Wau» под личным патронажем президента Германии Х. Кёлера, президента РК Н. Назарбаева, президента РФ В. Путина, президента Украины В. Ющенко и президента Монголии Н. Энхбаяра и продлится до октября текущего года. Затем выставка будет представлена широкой общественности других городов Германии – Гамбурга

и Мюнхена. На церемонии открытия выставки в Берлине приняли участие министр иностранных дел Германии Франк-Вальтер Штайнмайер, вице-министр культуры и информации Казахстана Аскар Борибаев, заместитель министра культуры и массовых коммуникаций Российской Федерации Дмитрий Амуц, заместитель министра культуры Монголии Саньбец Тумур-Одир, посол Украины в ФРГ Игорь Долгов.

Более 6000 экспонатов предоставлено музеями России, Казахстана, Монголии, Украины, Венгрии, Румынии и Германии и вернется в родные стены после окончания выставочного периода. Раритеты скифской культуры из Казахстана переданы в Германию Государственным центральным музеем Алматы, Музеем первого Президента Казахстана в Астане, Музеем института археологии в Алматы, а также Астанинским музеем драгоценных металлов.

Началом для создания первой в своем роде музейной экспозиции об истории скифов и



Копия легендарного Золотого человека, найденного близ Иссыка.

родственных с ними племен послужили сенсационные находки ученых Немецкого археологического музея на северо-востоке Казахстана, в Хакасии и монгольском Алтае. Удивительным считается тот факт, что скифская кочевая культура уже в IX веке до н.э. имела большое распространение на всем евразийском пространстве и объединяла многие народности, населявшие обширные территории, оказав несомненное влияние на развитие всемирной цивилизации. Озвученная президентом Казахстана идея евразийства, или единства культур народов Европы и Азии, уходит своими корнями в глубокое прошлое – а именно к кочевым скифам и их культуре. Свой вклад скифы внесли и в историю ранней Европы, о чем свидетельствуют летописи античного историка Геродота, с великим изумлением и страхом отзывавшегося о кочевых варварах. Отдельные залы экспозиции посвящены сакам и саврома-

там, проживавшим на территории нынешнего Казахстана. Здесь демонстрируются находки археологов при раскопках курганов Бесоба, Курайлы, Берель, Кызыл-Таган, Бесшатыр, Каракол и других, обнаруженных в различных регионах нашей страны.

У копии знаменитого у нас в республике Золотого человека, найденного при раскопках кургана недалеко от города Иссыка, всегда много посетителей. По их словам, культура древних кочевников для них – что-то очень новое и экзотичное, о скифах и саках они не знали до посещения выставки даже понаслышке. «Видно, что у них было много золота и они его очень сильно любили», – говорит пенсионерка Верена, пришедшая на выставку с подругой и внуками. «Хорошо, что мы привели сюда внучат-школьников, пусть расширят свой кругозор во время каникул. Знание чужих культур в сегодняшнем мире очень важно!»



Выставка имеет огромный успех.

БЕРЛИН

Добро пожаловать в рай... из песка

С 17 июня по 29 июля в Берлине прошел V Международный фестиваль песчаных скульптур под лозунгом «Добро пожаловать в рай».

Алёна Юдина

Есть ли рай на Земле? Есть! В течение месяца рай находился в Берлине в центре города возле главного вокзала на берегу реки Шпрее. И в этом смог убедиться каждый, кто побывал на Фестивале песчаных скульптур.

27 скульпторов со всего мира собрались в одном месте, чтобы продемонстрировать посетителям свое видение рая. Вместе они соорудили десятиметровую скульптуру, в которой заложены представления о рае каждого мастера. Помимо этого 15 участников представили свои персональные творения. Среди них были и «наши» – Ирина Тафлевская из Украины и Павел Жаданюк из России.

Официально выставка открылась 17 июня в 10 утра. В то время скульпторы еще были за работой, так что у посетителей появилась уникальная возможность наблюдать за процессом творения. А 21 июня к 16 часам все работы должны были быть готовы. Для осуществления проекта организаторы предоставили 700 тонн песка для основы и 1300 тонн для возведения скульптур. Для построения статуй использовалась специальная техника, позволяющая сохранить скульптуры во время дождя и ветра.

Около 16 скульптур демонстрировались на фестивале, и в каждой работе – глубокий философский смысл, отражение жизненного опыта, мировоззрения мастера, его собственный «рай». Река Шпрее, центральный вокзал... и песчаные люди, звери и здания... Вот крыса на горе сыра, с другой стороны – мать-земля в образе женщины и ее дети – люди, чуть дальше – люди в одной лодке, а возле них золотая пара возлюбленных. Трудно было не заметить восторженные взгляды посетителей. Выходя из здания вокзала, половина пассажиров направлялась в сторону «песчаного рая» – заметив верхушки золотых статуй, они не могли пройти мимо выставки. А кто шел по мосту через Шпрее, останавливался и с моста восхищался

работами мастеров. Поделиться впечатлениями готовы были все.

Артур Келерман, свободный художник: «Я рисую уже много лет. Предлагаю свои работы на выставки. Но сам на подобные мероприятия не люблю ходить. Не понимаю, как можно целый день посвящать рассматриванию картины! Бывает, люблю покривить чужие работы и тут же о них забыть. А тут меня словно подменили! Я уже второй день прихожу на эту выставку песчаных скульптур. Жалею, что не приходил на такое событие в прошлые годы. Ведь это не просто картины или мертвые скульптуры. Здесь отдыхает душа, рождается разговор с каждой скульптурой. Вы думаете, они бесцветны? На первый взгляд, кажется – да, в них нет цвета и их нельзя ничем раскрасить, нельзя же раскрасить песок. На самом деле это ошибка. В каждой работе столько красок, сколько нереально отыс-

кать в самой яркой картине! В каждом персонаже есть все цвета жизни. Взять, к примеру, любую работу – если прислушаться, то можно услышать стук живого сердца».

Мария Вольф: «Мне нравится, что в таком проекте могут принимать участие не только немцы. Это международная выставка, и на праздник пришли много иностранцев – кто-то живет в Берлине, а кто специально приехал. Здесь есть возможность не просто ходить и смотреть! Малыши тоже что-то лепят из песка, играют и знакомятся с другими детишками. Здорово, что проводятся такие выставки под открытым небом».

Татьяна Снегина: «Радует то, что даже наш соотечественник Павел из России принимает участие! И Украина тоже тут! В прошлом году я приходила на такую выставку. И каждый раз удивляюсь, каким талантом надо обладать,

чтобы творить такие чудеса! Каждый год все работы разные, в этом году выбрали интересную тему о рае. И трудно выбрать лучшую работу, все просто великолепные!»

Антон Штайнер: «Я специально ради песчаной выставки приехал в Берлин из Котбуса, а друзья из Дрездена. Такие выставки отличаются от обычных: нет стен, которые забирают воздух и свет, нет потолков, которые постоянно давят. Здесь ты словно на каком-то острове. Ничто не напрягает. Дети играют, кто-то загорает, кто-то изучает скульптуры. Все удивляюсь, сколько нужно иметь терпения и таланта, чтобы такое сотворить!»

VOKABELN

«ПОД ЗНАКОМ ...»

♦ расширение – Erweiterung, f;

Ausdehnung, f; Ausweitung, f

♦ корень – Wurzel, f

♦ среда – Umgebung, f; Milieu, n

♦ общественность – Öffentlichkeit, f

♦ пространство – Raum, m

«ДОБРО ...»

♦ место – Platz, m; Stelle, f; Ort, m

♦ скульптура – Skulptur, f; Plastik, f

♦ позволять – erlauben, gestatten

♦ подменить – austauschen; auswechseln

♦ возможность – Möglichkeit, f;

Gelegenheit, f



Одно из песчаных творений - крыса на горе сыра.

UMSTELLUNG

Rechtschreibreform: Für Schüler wird es ernst

Die Rechtschreibreform in ihrer ursprünglichen Variante ist Geschichte. Seit erstem August stellen Deutschlands Nachrichtenagenturen und Zeitungen wieder um und veröffentlichen ihre Texte in der Schreibweise der überarbeiteten Reform.

Nach den Sommerferien wird es für die Schüler ernst: Rechtschreibfehler werden ausnahmslos angestrichen. Die Übergangsfrist nach der erneuten Reform der Rechtschreibung ist vorbei. Als erstes betroffen sind die Schulen in Nordrhein-Westfalen, wo der Unterricht am 6. August wieder beginnt. Die geänderte Rechtschreibreform war vor einem Jahr an den Schulen eingeführt worden. In der einjährigen Übergangszeit in Deutschland wurden veraltete Schreibweisen nicht als Fehler gewertet. Auch die deutschsprachigen Nachrichtenagenturen und die meisten ihrer Zeitungskunden setzen die überarbeitete Reform vom 1. August an um. Die Deutsche Presse-Agentur dpa sowie die anderen Agenturen unterscheiden nun zum Beispiel zwischen „sitzen bleiben auf dem Stuhl“ und „sitzenbleiben in der Schule“. An der behutsamen Eindeutschung von Fremdwörtern („Biografie“) halten die Agenturen fest, wissenschaftliche Fachausdrücke bleiben in alter Schreibweise erhalten („Tomographie“). Die Agenturen haben ihre gemeinsamen Schreibentscheidungen zu Variantenwörtern auf der Webseite www.die-nachrichtenagenturen.de veröffentlicht. Wegen der heftigen Kritik an der Rechtschreibreform von 1996 war das amtliche Regelwerk zum 1. August 2006 geändert worden.

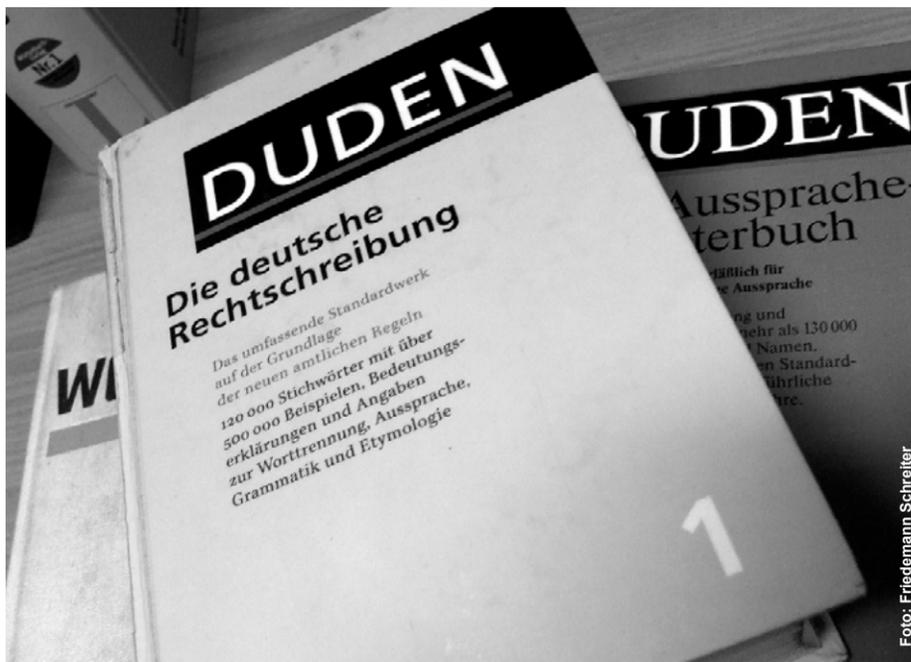
Alte Schreibweisen wieder zugelassen

Entsprechend den Vorschlägen des Rats für deutsche Rechtschreibung sind seitdem in ein-

gen besonders umstrittenen Bereichen die alten Schreibweisen wieder zugelassen. Das neue Regelwerk lässt je nach Zählweise bei etwa 2.500 Wörtern Varianten zu. Die Schüler dürfen zum Beispiel „kennenlernen“ sowohl zusammen als

auch getrennt schreiben, „Delfin“ ist mit f oder ph zulässig. Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung, Ludwig Eckinger, sagte der dpa, dass es aus den Schulen weitgehend nur positive Rückmeldungen zur Rechtschreibreform

gebe. Die Schüler dürften zugelassene Varianten wählen, betonte er. Der Rat für deutsche Rechtschreibung wolle in der Zukunft aber die Zahl der Varianten reduzieren, um insgesamt für mehr Sicherheit beim Schreiben zu sorgen. Eckinger vertritt die Lehrerorganisationen im Rechtschreibrat. Da die Agenturen nicht nur richtig, sondern auch einheitlich schreiben wollen, haben sie sich für jeweils eine Variante der Rechtschreibreform entschieden, selbst wenn zwei Varianten erlaubt sind – so schreiben die Agenturen zum Beispiel nur „kennenlernen“. Für die Agenturen gelten drei Grundsätze: Erstens halten sie sich an das Regelwerk, damit Schüler, die so schreiben, wie sie es in Agenturtexten lesen, in keinem Fall Fehler machen. Zweitens folgen die Agenturen den Wörterbuchverlagen Duden und Wahrig in allen Fällen, in denen diese gleichlautende Schreibempfehlungen geben. Das ist bei zwei von drei Variantenwörtern der Fall. Und drittens wählen die Agenturen dort, wo Duden und Wahrig unterschiedliche Empfehlungen abgeben, gemäß dem Wunsch ihrer Kunden ganz überwiegend die Vor-Reform-Schreibweisen. Die Vereinbarung gilt für die Agenturen AFP, AP, APA, Dow Jones, ddp, dpa, epd, KNA, Reuters und sid. Die Schweizerische Depeschagentur SDA hält sich immer an den Grundsatz „Bei Varianten die herkömmliche Schreibweise“ und wendet in einigen Fällen gemäß den Empfehlungen der Schweizer Orthographischen Konferenz (SOK) die neue Rechtschreibung nicht an. (Internet: www.die-nachrichtenagenturen.de). (dpa)



Die deutsche Rechtschreibung hat ihre Tücken.

GTZ

Сказка на разных языках

В домике Барби детишки могут поговорить на английском языке, в пряничном домике – на немецком, в юрте – на казахском... Ах, где же такое чудо? В карагандинском учебном центре, где в течение 14 дней действовала локальная полилингвальная детская летняя площадка «Schreck in «Erfolg», или Четвёртое измерение».

Елена Зейферт

Такой подарок ребятам сделало Германское общество по технической поддержке (GTZ) – проект летней площадки по решению конкурсной комиссии GTZ получил грант! Каждая семья доплачивала за одного ребёнка семь тысяч тенге – это намного меньше реальной стоимости путёвки. За сравнительно небольшую сумму детишки получили полноценный отдых – с эффективной программой развития, с 5-разовым питанием, под неустанной опекой опытных воспитателей и преподавателей (Валентина Разумова, Ирина Манченко, Айгуль Торебекова, Гульжан Панасейко, Азар Раганин и др.).

«Erfolg», учебный центр с параллельным изучением немецкого, казахского и английского языков, – добрый и уютный. Настроение у входящего сразу поднимается благодаря ярким краскам интерьера. Проходишь внутрь – детские улыбки, голоса-звоночки всюду! Любопытные малыши окружают – зачем к нам пришла тётя с фотоаппаратом? Здороваются, улыбаясь, на русском, немецком, английском и казахском языках... На летнюю площадку ребята приходят к 8 утра и сразу же вовлекаются в

игру. Например, стреляют по мишеням у входа в «Erfolg»... Кто сегодня самый меткий? Влад? Или Алихан?..

Иногда ребятки выводятся за стены «Erfolg'a», чтобы немного познакомиться с городом – например, этнопарком, экологическим музеем (где работают и специалисты из Германии), театром кукол «Буратино»... Или, к примеру, поучаствовать в интересной акции! С музыкальными инструментами, погремушками, национальными флагами отряд детишек вместе с педагогом Валентиной Разумовой ходил по окрестностям и раздавал листовочки об «Erfolg'e» – надо и себя показать, и других посмотреть. «Erfolg» расположен в удобном, экологически благополучном районе Караганды (Юго-Восток), вдалеке от промышленных предприятий. В радиусе километра – киноцентр «Сары-арка», этнопарк, аквапарк, спорткомплексы, школы.

Какие пиршества фантазии ждут малышей в помещении самого «Erfolg'a»! К примеру, подарок GTZ – Оксфордский кукольный театр. Дети увлечённо следят за оживающими, говорящими куклами...

Но главное событие – живой Шрек! Плакаты с его изображением и фотографии из мультфильма развешаны повсюду. Но он приходит к малышам сам (в костюме Шрека – преподаватель Азар Раганин)! И ещё к ребятам приходит возлюбленная Шрека – Фиона (её по очереди играют две студентки – Юлия Мацынина и Надя Дуброва). Родной язык карагандинского Шрека



Элиана, Анастасия, Владислав и Алихан ждут появления любимых мультяшек.

(кто бы мог подумать!) – немецкий, но влюблён он в чужестранку Фиону. Она сейчас временно спрятана в Караганде – и несчастному влюблённому нужно знать русский и казахский языки. Английский язык популярный мультяшный герой изучил в США, в Голливуде. Шрек ищет свою возлюбленную Фиону, пытается снять с

неё заклятие. Путешествуя по Караганде, он попадает в самые невероятные ситуации.

Ребята следят за приключениями своих любимцев и даже не замечают, как легко овладевают различными языковыми темами – одежда, части тела, еда, напитки, национальные блюда, достопримечательности города...

Шреку нужна помощь умных, любознательных детей и взрослых. Для общения с любимым мультяшкой нужно знать немало слов на разных языках. Нехватка знаний пополняется в «мастерских четвёртого измерения». Их пять, и каждая полна необыкновенных открытий. В мастерских языку научат в процессе танцев, пения, декоративно-прикладного творчества, национальных игр, психологических тренингов.

Немецким языком ребята занимаются три раза в день, а английским и казахским – один раз через день. Этим компенсируется отмечаемый сегодня в Казахстане пониженный интерес к немецкому языку в сравнении с активным увлечением английским и усиленным изучением государственного. Во время трапезы на разных языках называются блюда. В помощь маленьким знайкам – детские книжки, видеоклипы, мультики, песни, настольные игры, постеры, фанты, таблички...

А какие красивые национальные игры затевают с детишками воспитатели. Вы когда-нибудь играли в казахские игры «Айголек», «Хан «Алчи», «Завязанный платок»? Приезжайте в «Erfolg»! Здесь так весело и интересно!



Занятие музыкой и пением ведёт Азар Раганин, он же иногда Шрек.

VOKABELN

„RECHTSCHREIB ...“

- ◆ Nachrichtenagentur, f – телеграфное (информационное) агентство
- ◆ Übergangszeit, f – переходный период; переходная эпоха
- ◆ sitzenbleiben (in der Schule) – оставаться на второй год (в классе)
- ◆ Schreibweise, f – стиль, слог; орфография; способ (характер) написания
- ◆ Vereinbarung, f – договорённость

«СКАЗКА ...»

- ◆ подарок – Geschenk, n
- ◆ общество – Gesellschaft, f; Vereinigung, f
- ◆ эффективно – effektiv; effizient, leistungsfähig
- ◆ кукольный театр – Puppentheater, n
- ◆ любимец – Liebling, m

Stellenausschreibung

Die Deutsch-Kasachische Universität (DKU) ist eine 1999 gegründete Hochschuleinrichtung in der Stadt Almaty. Die DKU wurde mit dem Ziel gegründet, deutsche Ausbildungsstandards im Bereich der Hochschulausbildung in Kasachstan sowie in ganz Zentralasien zu verbreiten. Das Studienprofil umfasst gegenwärtig betriebswirtschaftliche und sozialwissenschaftliche Bereiche. Um dieses Angebot zu erweitern und zu verbessern, führt die DKU gemeinsam mit dem Internationalen Hochschulinstitut Zittau (IHI Zittau), Deutschland, ein vom Deutschen Akademischen Austauschdienst (DAAD) gefördertes Projekt zum „Aufbau innovativer Studiengänge an der Deutsch-Kasachischen Universität“ durch. Im Rahmen dieses Projektes sind an der DKU in Almaty zum 01. 09. 2007 drei Stellen zu besetzen:

Projektkoordinatorin/-s des Projektes

„Aufbau innovativer Studiengänge an der Deutsch-Kasachischen Universität“

Die/der Projektkoordinator/-in unterstützt die Projektleitung in Kasachstan und Deutschland und hat folgende Aufgaben:

- Mitarbeit bei der inhaltlichen Ausgestaltung der zu entwickelnden Lehrinhalte in den Bereichen Betriebswirtschaftslehre, Wirtschaftsingenieurwesen und Ingenieurwesen
- Koordination der Umsetzung der Studieninhalte an der DKU mit kasachischen und deutschen Lehrkräften
- Organisation und Koordination von Workshops und/oder Tagungen an der DKU bzw. bei den deutschen Partnern
- Betreuung von mit dem Projekt verbundenen Arbeiten kasachischer und deutscher Studenten
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit zu diesem Projekt in Kasachstan
- Unterstützung bei der Finanzplanung für dieses Projekt
- Übernahme von Übersetzungsleistungen für das Projekt
- Bereitschaft zur Durchführung einzelner Vorlesungen und/oder Seminare sowie zur Betreuung von studentischen Qualifikationsarbeiten

Die/der Projektkoordinator/-in muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- abgeschlossenes Studium, vorzugsweise im Bereich der Wirtschafts- und/oder Ingenieurwissenschaften, wenn möglich mit einem Auslandsaufenthalt in Deutschland
- sichere russische und deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift
- sichere englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift zusätzlich erwünscht
- Erfahrungen in der forschungs- und praxisbezogenen Projektarbeit, auch mit internationalen Partnern
- sichere PC-Kenntnisse
- Fähigkeit zur eigenständigen Arbeit, zum Arbeiten im Team sowie sicheres, kommunikatives, offenes Auftreten

Netzwerk- oder Systemadministrator/in

Die/der Netzwerk- oder Systemadministrator/in konzipiert und administriert das Netzwerk und die Hard- und Software der DKU mit folgenden Aufgaben:

- Netzwerkplanung und -design
- Hard- und Software -anschaffung und -pflege (Router, Switches, Firewalls, PC usw.)
- Netzwerkmonitoring / -reporting
- Systematische Weiterentwicklung der Netzwerkinfrastruktur
- Administrierung von MS Windows XP, 2003 Server, Linux
- Administrierung TK- Anlagen, Video- Audiosystemen sowie andere Hardware (PC, Server, Drucker, Scanner, etc.)
- Programmierung in HTML, Erstellung von Web-Seiten und e-learning-Kursen
- Bereitschaft, auch Lehraufgaben im Bereich der (Wirtschafts-)Informatik an der DKU sowie damit verbundene studentische Qualifikationsaufgaben zu übernehmen

- Betreuung von mit dem Projekt verbundenen Arbeiten kasachischer und deutscher Studenten

Die/der Netzwerk- oder Systemadministrator/in muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- abgeschlossenes Studium, vorzugsweise im Bereich der Informatik- und/oder Ingenieurwissenschaften, wenn möglich mit einem Auslandsaufenthalt in Deutschland
- sichere russische und deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift
- sichere englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift zusätzlich erwünscht
- Berufserfahrung als Netzwerk- oder Systemadministrator/in
- sichere System und Netzwerkkenntnisse, um die o. g. Aufgaben zu erfüllen
- Fähigkeit zur eigenständigen Arbeit, zum Arbeiten im Team sowie sicheres, kommunikatives, offenes Auftreten

Assistenz des Rektors/des Rektorats

Unterstützt die Leitung der DKU und hat dabei vor allem folgende Aufgaben:

- Büroleitung zur Koordination der Erfüllung der Aufgaben innerhalb des Rektorats und im Verhältnis zu den Fakultäten/Instituten, einschließlich der Mitwirkung bei der Umsetzung des oben genannten Projektes „Aufbau innovativer Studiengänge ...“
- Betreuung der besonderen Verbindungen der DKU zum deutschen und kasachischen Hochschulwesen, einschließlich des Schriftverkehrs in deutscher und russischer Sprache und der Übersetzung der entsprechenden Texte
- Koordination und Betreuung der Außenbeziehungen der DKU, einschließlich Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Persönliche Zuarbeit für den Rektor in allen administrativen und hochschulpolitischen Angelegenheiten, einschließlich der Vorbereitung von Reden, Presseerklärungen usw.

Die Assistenz muss folgende Voraussetzungen erfüllen:

- abgeschlossenes Studium, vorzugsweise im Bereich der Wirtschafts- und/oder Ingenieurwissenschaften, wenn möglich mit einem Auslandsaufenthalt in Deutschland
- sichere russische und deutsche Sprachkenntnisse in Wort und Schrift
- sichere englische Sprachkenntnisse in Wort und Schrift zusätzlich erwünscht
- Erfahrungen in der forschungs- und praxisbezogenen Projektarbeit, auch mit internationalen Partnern
- sichere PC-Kenntnisse
- Fähigkeit zur eigenständigen Arbeit, zum Arbeiten im Team sowie sicheres, kommunikatives, offenes Auftreten

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf mit Lichtbild in deutscher Sprache; Zeugnisse und Referenzen in russischer Sprache) mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen per E-Mail bis **13.08.2007** an bwl@ihi-zittau.de. Die Vorstellungsgespräche werden in der Woche vom 20. bis 24.08.2007 an der DKU in Almaty durchgeführt.

Informationen zu dieser Stelle erteilt Frau Dr. Jana Brauweiler, Internationales Hochschulinstitut Zittau, Projektkoordinatorin in Deutschland unter brauweiler@ihi-zittau.de oder unter Tel. +49 / 3583 / 612758 (in Deutsch oder Englisch). Wir rufen Sie auch gern zurück.

Объявление о конкурсе на замещение вакантных должностей

Казахстанско-Немецкий Университет (КНУ) – это учреждение образования, основанное в 1999 году в г. Алматы. Целью создания КНУ являлось распространение немецких стандартов образования в области высшего образования в Казахстане и в Центральной Азии. Учебный профиль в настоящее время охватывает область экономики и социальных наук. Для того чтобы увеличить количество специальностей, Казахстанско-Немецкий Университет совместно с Международным Институтом Циттау, Германия (IHI Zittau) и другими вузами реализуют проект «Создание инновационных специальностей в Казахстанско-Немецком Университете». В рамках этого проекта с 01. сентября 2007 года объявляются вакантными следующие позиции: системный администратор, ассистент ректора/ректората, координатор проекта «Создание инновационных специальностей в Казахстанско-Немецком Университете».

Координатор проекта «Создание инновационных специальностей в Казахстанско-Немецком Университете»

Координатор проекта поддерживает руководство проекта в Казахстане и Германии и выполняет следующие задачи:

- Участие в содержательном оформлении подлежащих развитию специальностей в экономической, инженерно-экономической и технической областях.
- Координация проведения преобразований учебных планов в КНУ с казахстанскими и немецкими доцентами
- Организация и координация обсуждений, круглых столов и/или заседаний в КНУ и у немецких партнеров
- Руководство казахстанскими и немецкими студентами, связанными с проектом
- Поддержка связей с общественностью по проекту в Казахстане
- Поддержка финансового планирования этого проекта
- Перевод документооборота по проекту
- Готовность к проведению некоторых лекций и семинаров, а также руководство студенческими проектными работами.

Требования к координатору проекта:

- Законченное высшее образование, предпочтительно в области экономических и/или технических дисциплин, желателен опыт пребывания в Германии
- Свободное владение немецким и русским языками
- Желательно свободное владение английским языком
- Опыт работы в научных и практических проектах, в том числе с международными партнерами
- Опытный пользователь ПК
- Способность работать самостоятельно, а также в команде, уверенная, коммуникативная и открытая манера поведения.

Системный администратор

Системный администратор разрабатывает и поддерживает сеть, программное обеспечение и оргтехнику КНУ, и выполняет следующие задачи:

- Сетевое планирование и дизайн
- Приобретение и поддержка программного обеспечения и оргтехники (Router, Switches, Firewalls, PC и др.)
- Сетевой мониторинг и отчетность
- Систематическое дальнейшее развитие сетевой инфраструктуры
- Администрирование MS Windows XP, 2003 Server, Linux
- Администрирование видео- и аудиосистем, а также другого офисного оборудования (компьютер, сервер, принтер, сканер и др.)
- Программирование в HTML, разработка Web-сайта и курсов дистанционного обучения.
- Готовность проведения занятий в области экономической информатики в КНУ, а также

руководство связанных с ними студенческих работ

- Руководство связанных с проектом работ казахстанских и немецких студентов.

Требования к системному администратору

- Законченное высшее образование, предпочтительно в области информационных или технических дисциплин, желателен опыт пребывания в Германии
- Свободное владение немецким и русским языками
- Желательно свободное владение английским языком
- Опыт работы сетевым или системным администратором
- Уверенные знания систем и сети, позволяющие выполнять вышеперечисленные задачи
- Способность работать самостоятельно, а также в команде; уверенная, коммуникативная и открытая манера поведения

Ассистент ректора/ректората

Ассистент поддерживает работу ректора/ректората и выполняет следующие задачи:

- Координационная работа как внутри ректората, так и между ректоратом и факультетами/институтами университета, а также участие в реализации вышеназванного проекта «Создание инновационных специальностей...»
- Поддержка связей КНУ с немецкими и казахстанскими ведомствами образования, ведение переписки на немецком и русском языках, перевод документов.
- Поддержка и координация внешних связей КНУ, работа с общественностью и маркетинг.
- Персональная поддержка работы ректора по всем административным и внутривузовским вопросам, включительно подготовка речей и заявлений для прессы.

Требования к ассистенту:

- Законченное высшее образование, предпочтительно в области экономических и/или технических дисциплин, желателен опыт пребывания в Германии.
- Свободное владение немецким и русским языками.
- Желательно также свободное владение английским языком.
- Опыт работы в научных и практических проектах, в том числе с международными партнерами.
- Опытный пользователь ПК
- Способность работать самостоятельно, а также в команде, уверенная коммуникативная и открытая манера поведения.

Присылайте Вашу заявку (сопроводительное письмо, резюме с фотографией на немецком языке; диплом и рекомендации на русском языке) с указанием ваших ожиданий по заработной плате по электронной почте до **13.08.2007** bwl@ihi-zittau.de.

Собеседования будут проводиться 20-24.08.2007 года в КНУ в г. Алматы. Информацию по данной позиции Вы можете получить у г-жи доктора Яны Браувайлер IHI Zittau, координатора проекта в Германии, по e-mail: brauweiler@ihi-zittau.de или по тел: +49 / 3583 / 612758 (на немецком или на английском языках). Мы охотно перезвоним Вам.

АООНК «Возрождение» поздравляет Ульриха Виктора Мартыновича, Председателя Костанайского общества немцев, с Днем рождения. Желает имениннику счастья, здоровья и успехов в работе!

FOTO DER WOCHE



Ein Zeitungskiosk auf dem Dostyk in Almaty.

NEBENBEI BEMERKT

Das geschriebene gesprochenes Wort

Wir reden anders als wir schreiben. Das ist wohl wahr und wahrlich auch keine neue Erkenntnis. Aber wenn wir dann das, was wir ausgesprochen haben, Schwarz auf Weiß geschrieben sehen, wollen wir das so nicht gesagt haben. Haben wir aber, genau so. Da lässt sich nur selten ein zusammenhängender Satz finden, den man auch ordentlich beendet, in dem alle Satzteile, die ein Satz braucht, um als Satz bezeichnet zu werden, vorhanden sind; und zwar in der richtigen Reihenfolge. Beim Reden fallen einem immer noch andere Aspekte ein, die man auch unbedingt sagen will. Die werden dann schnell eingeflochten, angehängt, anderes dafür ausgelassen, wie es grad mit einem durchgeht. Unbeendete Sätze sind der Klassiker. Und da man am liebsten das Wichtigste zuerst sagt, so lange einem der Zuhörer noch annähernd zuhört, bringen wir die gesamte Satzkonstruktion durcheinander, so dass sich unsere gestrengen Deutschlehrerinnen im Grabe umdrehen würden, könnten sie hören, wie wir uns selbst das Wort im Mund herumdrehen. Und jeder hat sie – die sprachlichen Ticks, seine ganz speziellen Wörter, die sich in beinahe jeden Satz schlingeln; meist Platzhalter, Füllwörter, Aufweicher wie „halt“, „eben“, „irgendwie“ oder „angeblich“. Auch interessant, wie wir unsere Sätze enden lassen, ob mit „!“ oder ob wir nach Bestätigung heischen: „Ne?“ Was wir sagen, sagt viel über uns aus, und immer wieder wundern wir uns darüber, also über uns selbst. Ja, hören wir uns denn selbst gar nicht zu? Scheinbar nicht. Aber müssen wir ja auch nicht, so lange uns andere zuhören. Beim Sprechen geht es meist nicht darum, druckreife, schöne Formulierungen zu produzieren, es sei denn man will Dichterpreise gewinnen oder Herzen brechen. In diesem Fall sollte man aber lieber schweigend schreiben oder die Augen sprechen lassen. Aber meist wollen wir uns einfach nur verständlich machen. Und seltsamerweise – im gelebten Gespräch versteht der Zuhörer meist, was wir meinen, weitgehend zumindest. Irgendwie bringt man das, was man eigentlich sagen will, wenn man es schon nicht verständlich ausspricht, eben anders zum Ausdruck – in dem man mit den Armen rudert und fuchelt,



Unsere Kolumnistin Julia Siebert schreibt über ihre besonderen Erfahrungen in Deutschland.

die Augen verdreht, blinzelt, zwinkert, die Stimme hebt und senkt, mit der Zunge schnalzt oder mit dem Fuß aufstampft. Und wenn das alles noch nichts nützt, schalten wir eben die übersinnliche Gedankenübertragung oder erdverbundene Arroganz mit ein. Denn meist wissen wir ja im Voraus, was der andere sagen will. Und so haspeln und stottern wir uns durchs Leben. Und es kommt noch schlimmer. Denn in all dem sind die vielen „Äh“s, „Em“s und Räuspergeräusche noch nicht mitgerechnet. Nun, sicher, es gibt auch Menschen, die sprechen gestochen scharf, da ist jedes Wort richtig platziert, keine Silbe überflüssig, ihre Zunge führt sie sicher an den Untiefen der Hasperei vorbei. Doch diese Veranlagung ist nur wenigen gegeben. Wie wohl unsere Sprachmeister, die Dichter und Denker aus Vorzeiten, aussprachen, was sie nicht schrieben? Vielleicht haben sie auch ihre Aussagen mit vielen „Ems“, „Hms“ und „Üms“ angereichert. Wer weiß, vielleicht war Schiller ein Lispler, Goethe ein Stotterer und Heine ein Haspler? Besser, dass wir darüber nichts wissen.

KONTAKTE UND ADRESSEN IN ALMATY

Organisationen im Deutschen Haus

Samal 3, Dom 9, Al-Farabi-Straße, Ecke Dostyk

Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“
 Vorsitzender Alexander Dederer
 Tel.: +7 327 263 58 01, Fax: +7 327 263 58 19
 Email: aldederer@web.de

Sozialarbeit
 Sozialexpertin Jelena Popowa
 Tel.: +7 327 263 58 03, Fax: +7 327 263 58 19
 Email: helene_pharmazie@mail.ru

Deutsch-Kasachstanische Assoziation der Unternehmer - Geschäftsführer Alexander Schröder
 Tel.: +7 327 263 58 09, Fax: +7 327 263 58 19
 Email: info@dkau.kz
 Internet: www.dkau.kz

Verband der deutschen Jugend Kasachstans
 Vorsitzende Nadja Burluzkaja
 Tel.: +7 327 263 58 01, Fax: +7 327 263 58 19
 Email: vdjk@mail.ru
 Internet: vdjk.org

Deutsche Institutionen

Friedrich-Ebert-Stiftung
 Tel.: +7 327 263 58 17, Fax: +7 327 263 58 13
 Email: fes_almaty@fes.kz, Internet: www.fes.us

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Republik Kasachstan
 Furmanow-Str. 173; 050000 Almaty,
 Telefon: +7 327 250 61 55/56/57;
 Telefax: +7 327 250 62 76

Deutsche Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) - Annegret Westphal
 Tel.: +7 327 263 58 04, Fax: +7 327 263 58 07
 E-Mail: annegret.westphal@gtz.de

Rechts- und Konsularabteilung: Visa-Hotline:
 +7 327 250 71 11; Fax: +7 327 272 04 99

Дорогие читатели!

Республиканскую национальную газету «Deutsche Allgemeine Zeitung» можно приобрести в г. Алматы в киосках по следующим адресам:

- | | |
|-------------------------------|-------------------------------------|
| 1. Ул. Джандосова/Берегового | 11. Пр. Абая/Достык |
| 2. Ул. Пушкина/Жибек Жолы | 12. Ул. Байтурсынова/Карасай Батыра |
| 3. КЦДС «Атакент» | 13. Ул. Гагарина/Тимирязева |
| 4. Ул. Макатаева/Пушкина | 14. Площадь вокзала «Алматы-1» |
| 5. Площадь вокзала «Алматы-2» | 15. Пр. Абая/Абылай хана |
| 6. Мкр. «Казахфильм» | 16. Ул. Шевченко/Байтурсынова |
| 7. Пр. Достык/Джамбула | 17. Ул. Фурманова/Толе би |
| 8. Пр. Абая/Алтынсарина | 18. Автовокзал «Саяхат» |
| 9. Ул. Гоголя/Муратбаева | 19. Пр. Достык/Курмангазы |
| 10. Пр. Абая/Жарокова | 20. Ул. Байтурсынова/Толе би |

Wenn Sie die „Deutsche Allgemeine Zeitung“ abonnieren wollen, rufen Sie bitte unsere Vertriebsmanagerin Anastasia Wilhelm (Telefon +7 327 2635806) an.

Если вы хотите подписаться на газету «Deutsche Allgemeine Zeitung», то можете обратиться к нашему менеджеру по распространению Анастасии Вильгельм по телефону +7 327 263 58 06.

ГЕРМАНИЯ ДЛЯ ВАС С АГЕНТСТВОМ «ТОРНО»

Guten Tag, liebe Freunde!

Самый надежный и быстрый выезд в Германию

Сервис наших услуг

- * Бесплатные консультации по вопросам: ПМЖ, получения ОВИР визы, ШЕН-ГЕН визы.
- * Рекомендации по оформлению документов для выезжающих в Германию на ПМЖ, воссоединение семьи и по гостевому приглашению.
- * Транзитные польские визы.
- * Переводы с нотариальным заверением.
- * Страхование (Казахинстрах, Атланта-Полис).
- * Ксерокопирование.
- * Авиабилеты (KLM, AIR ASTANA, Lufthansa, Пулково) (для выезжающих на ПМЖ предусмотрены скидки)
- * Регулярные автобусные линии компаниями: ВЕКТОР, ВИАДУК, РАЙХЕРТ, ЮВЕНТА-ТУР, HOFFER. (для выезжающих на ПМЖ билет до лагеря Фридланд от 35 евро).
- * Встреча в аэропортах Германии и доставка в лагерь Фридланд.
- * Доставка автомобилей автобусом из Германии.

Внимание!

Если у Вас нет средств для выезда в Германию, то наше агентство поможет Вам оформить выезд с помощью Ваших родственников, проживающих в Германии.

НАШ АДРЕС:

050012, г. Алматы, ул. Утеген Батыра (быв. ул. Мате Залка), 64а, офис 31
 Административное здание «Сайран»
 Тел./факс (327) 278-07-18, 276-12-05

ФИРМА «JANZEN»

Осуществляет отправку багажа в Германию, с доставкой на дом. Принимает багаж и посылки. Оплата за багаж производится в Германии, по цене 2,5 евро за 1 кг. Казахстан, г. Алматы, ул. Спартака, 14 (Шолохова - Акап Серы) Телефоны для справок: +7 (327) 236 77 39, +7 (705) 96 36 118

Deutsche Allgemeine Zeitung - Impressum:

Доверительный управляющий - Ассоциация общественных объединений немцев Казахстана "Возрождение"

И.о. главного редактора: Олеся Клименко
 Редактор немецкой части: Корнелия Ридель

Адрес редакции:
 050051, Алматы, Самал-3, 9
 Немецкий Дом
 Тел./факс: +7 (327) 263 58 06
 E-mail: daz@ok.kz

Газета поставлена на учет в Министерстве культуры, информации и спорта РК. Свидетельство о постановке на учет № 1324-Г от 14.06.2000 г. Тираж 2200 экз. Заказ № 958. Периодичность - 1 раз в неделю. Отпечатано ЗАО "Алматы-Болашак", г. Алматы, ул. Муканова, 223-б.

Мнение редакции не всегда совпадает с мнением авторов. Редакция оставляет за собой право редактирования и публикации присланных материалов. В номере использованы материалы информационных агентств "Хабар", DPA, DW.

ПОДПИСНОЙ ИНДЕКС: 65414

Bevollmächtigter Herausgeber - Assoziation der gesellschaftlichen Vereinigungen der Deutschen Kasachstans „Wiedergeburt“

Amtierende Chefredakteurin: Olesja Klimenko
 Redakteurin des deutschen Teils:
 Cornelia Riedel

Adresse:
 Samal-3, 9, Deutsches Haus, 050051, Almaty
 Tel.: +7 (327) 263 58 08
 E-Mail: daz@ok.kz,
 cornelia.riedel@deutsche-allgemeine-zeitung.de (deutsch)

Registration: Ministerium für Kultur, und Information der Republik Kasachstan. Auflage: 2200. Registriernummer: 1324-G vom 14.06.2000.

Druckerei: "Almaty-Bolashak", Almaty, Mukanow-Straße 223b.

Die Meinung der Redaktion stimmt nicht in jedem Fall mit der Meinung der Autoren überein. Für den Inhalt der Anzeigen und Reklamen übernimmt die Redaktion keine Haftung. Unter Verwendung in- und ausländischer Agenturen.